

# **MEDIENENTWICKLUNGSPLAN**

---



**Hans-Maier-Realschule**  
**Staatliche Realschule Ichenhausen**

Stand: 2018



**Verfasser und Ansprechpartner:**

**Herr Wolfgang Gahbauer** ([gahbauer@rsichenhausen.eu](mailto:gahbauer@rsichenhausen.eu))  
Bereich Medienpädagogik und Informationstechnologie

**Herr Mario Kerler** ([kerler@rsichenhausen.eu](mailto:kerler@rsichenhausen.eu))  
Bereich Schulentwicklung

**Kontakt:**

Hans-Maier-Realschule  
Staatliche Realschule Ichenhausen  
Rohrer Str. 21  
89335 Ichenhausen

Tel.: 08223/96644-40  
Fax: 08223/966444-99

Internet: [www.rsichenhausen.eu](http://www.rsichenhausen.eu)  
E-Mail: [sekretariat@rs-ichenhausen.de](mailto:sekretariat@rs-ichenhausen.de)

## Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir? .....	5
1.1	Standort der Schule .....	5
1.2	Schülerschaft und Personalstruktur.....	6
1.3	Besonderheiten der Schule .....	7
1.3.1	Profilklassen .....	7
1.3.2	Tutorenprogramme.....	7
1.3.3	Talentklasse .....	7
1.3.4	Bilingualer Unterricht.....	8
1.3.5	Offene Ganztageschule.....	8
1.3.6	Förderung.....	8
1.3.7	Wahlfachangebot / außerunterrichtliche Aktivitäten.....	8
1.3.8	i.s.i- ausgezeichnet/eigener Schuljahresplaner .....	9
1.3.9	Sozialpraktikum der 9. Klassen.....	9
1.3.10	Berufsorientierung ab der 8. Klasse / Betriebspraktikum.....	9
1.3.11	Ichenhauser Beratungstage .....	10
1.3.12	Klassenleiterelternsprechtag.....	10
1.3.13	MINT21 Initiative .....	10
1.3.14	Unsere Schulserver-Komplettlösung „ISERV“ (Kommunikations- und Datenserver mit Webzugriff) .....	10
1.4	Zusammenfassung der Bestandsaufnahme.....	11
2	Qualitätsziele – Wo wollen wir hin? .....	15
2.1	Die Ausstattung der Schule lässt ein abwechslungsreiches und zielführendes Arbeiten und Lernen mit Medien zu.....	15
2.2	Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz von Schülern und Lehrern: zielorientierte Anwendung von Medien zum Zweck einer erfolgreichen Ergebnispräsentation.....	16
2.3	Die Kommunikation und der Datenaustausch zwischen Schülern, Lehrern und Eltern werden gestärkt.....	19
2.4	Schüler, Eltern und Lehrer kennen die Gefahren der neuen Medien, aber auch deren Vorteile. ....	21
3	Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen? .....	24
1.1	Optimierung der Ausstattung der Räume und des Schulnetzes .....	24
3.1	Optimierung der IServ - und Schulmanager-Online-Nutzung.....	27
3.2	Erweiterung des bestehenden Methodencurriculums zu einem Medien- und Methodencurriculum .....	29
3.3	Aufbau eines abgestuften Systems von „administrativen“ Hilfskräften mit unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen.....	30
3.4	Stärkung der schulinternen Lehrerfortbildung .....	31
3.5	Erhöhung des Wahlfachangebotes durch projektmäßig angelegte und halbjährlich wechselnde Kurse .....	32
3.6	Sammlung digitaler Unterrichtsmaterialien.....	33
3.7	Kommunikation stärken .....	35
3.8	Integrierung mobiler Geräte in den Schulalltag über QR-Codes.....	36
4	Schlusswort .....	37

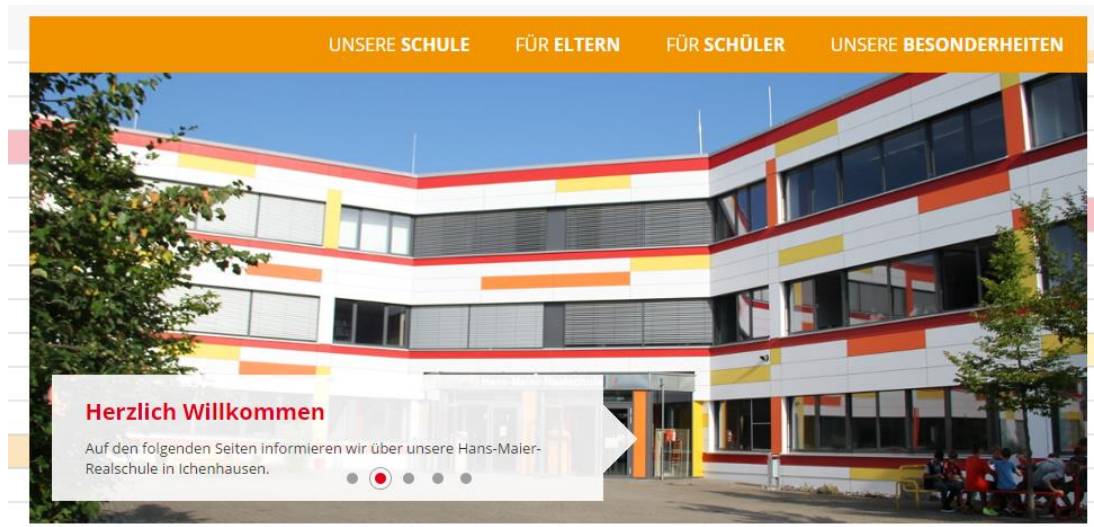
5	Ausblick.....	38
6	Anlagen.....	40
	Medien- und Methodencurriculum .....	40
	SchiLF-Konzept .....	40
	Ichenhauser Beratungstag 2014/2015 „Medienkompetenz für alle“ .....	41
	SchiLF 2014/2015 .....	43
	SchiLF 2015/2016 .....	44

# 1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

## 1.1 Standort der Schule

Die Hans-Maier-Realschule liegt inmitten der Stadt **Ichenhausen** und ca. 10 km südlich von Günzburg, zu dessen gleichnamigen Landkreis sie gehört. Die Realschule ist Teil eines Schulzentrums, da sich in unmittelbarer Nachbarschaft auch die Grundschule sowie die Freiherr-von-Stain-Mittelschule befinden. Ichenhausen ist eine ländlich geprägte Kleinstadt mit ca. 9.000 Einwohnern, wobei mehr als ein Drittel der Bewohner aus den Eingemeindungen stammen.<sup>1</sup>

Geschichtlich **bedeutsam** ist vor allem die ehemalige jüdische Synagoge<sup>2</sup>, die in den Nachkriegsjahren zu einem „Haus der Begegnung“ und Museum umgewandelt wurde, sowie der außerhalb der Stadt liegende jüdische Friedhof mit seinen etwa 900 erhaltenen Grabsteinen und dem Tahara-Haus. Das Rathaus befindet sich zentral im Oberen Schloss, im Unteren Schloss wurde das Bayerische Schulmuseum, eine Zweigstelle des Bayerischen Nationalmuseums, untergebracht. Nur wenige Gehminuten vom Schulzentrum entfernt liegen die neue, kleine Stadtbibliothek und das Medienzentrum.



Schulhomepage [www.rs-ichenhausen.de](http://www.rs-ichenhausen.de)

Mit der oberitalienischen Stadt Valeggio sul Mincio und der französischen Stadt Changé bestehen **Städtepartnerschaften**, auch die Realschule hat dies aufgegriffen und unternimmt Schüleraustausche zu beiden Schulen<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Ichenhausen 5.327, Autenried 583, Deubach 340, Hochwang 1.385, Oxenbronn 640, Rieden a. d. Kötz 650 Einwohner (Stand Okt. 2018).

<sup>2</sup> In Ichenhausen befand sich die größte jüdische Landgemeinde in Bayern bis zur Vernichtung durch das NS-Regime.

<sup>3</sup> Im Gegenzug besuchen auch einmal im Jahr Schüler von Valeggio und Changé Ichenhausen.

Zu **Firmen** in der Umgebung unterhält die Schule engen Kontakt, gerade was den Berufsfindungsprozess angeht<sup>4</sup>. Seit Sommer 2015 ist die Firma AL-KO offizieller Kooperationspartner der Hans-Maier-Realschule. Mit der Firma Cancom und der Fachklinik Ichenhausen konnten wir mittlerweile zwei weitere regionale Unternehmen gewinnen.

**Sachaufwandsträger** der Schule ist die Stadt Günzburg.

## 1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

Im Schuljahr 2015/2016 wurde die Schule von 594 Jugendlichen besucht (297 Schülerinnen und 297 Schüler). Die kleinste der Klassen bestand aus 17, die größte aus 32 Schülern. Die durchschnittliche Schülerzahl einer Klasse lag bei 25. Die **Schüler** stammen fast durchgehend aus dem ländlich geprägten Raum.

Auch der **Inklusion** wird zunehmend Rechnung getragen, indem 5 Schüler in den normalen Schulalltag integriert sind<sup>5</sup>.

Unterrichtet wurden die insgesamt 594 Schüler in 24 **Klassen**:

	5	6	7	8	9	10	insgesamt
<b>Klassen</b>	3	3	4	4	4	4	22
<b>Schüler</b>	82	77	101	97	110	80	547
<b>Durchschnittsgröße</b>	27	26	25	24	28	20	25

Ab der 7. Jahrgangsstufe können die Schüler eine der folgenden Ausbildungsrichtungen wählen (**Wahlpflichtfächergruppen**):

Wahlpflichtfächergruppe	Schüleranzahl
Zweig I (Mathematik):	75
Zweig II (BWR):	167
Zweig IIIa (Französisch):	59
Zweig IIIb (Werken):	87

An der staatlichen Realschule Ichenhausen unterrichten derzeit 56 Lehrerinnen und Lehrer teilweise in Teilzeit und/oder im Angestelltenverhältnis.

Generell herrscht eine Aufgeschlossenheit den neuen Medien gegenüber.

<sup>4</sup> Einmal im Jahr findet unter anderem ein Berufsberatungstag für alle Schüler der 9. Klassen statt.

<sup>5</sup> So kommt z. B. in einer Klasse eine FM-Anlage zur Unterstützung von Schülern mit Hörbeeinträchtigungen zum Einsatz.

Das **Personal** wird durch 3 Sekretärinnen und 1 Hausmeister ergänzt. Am Nachmittag können die Schüler auch das Angebot einer OGTS<sup>6</sup> wahrnehmen. 1 Diplompädagogin und einige Angestellte betreuen die Schüler bei den Hausaufgaben und gestalten gemeinsam ihre Freizeit.

---

## 1.3 Besonderheiten der Schule

### 1.3.1 Profilklassen

Jeder Schüler entscheidet sich für eine von vier Profilklassen. Diese werden in der 5. Klasse gebildet und bis zum Ende der 6. Klasse weitergeführt. Ziel ist es, dem Kind Bereiche zu eröffnen, die es vielleicht noch nicht so intensiv kennt. Zur Auswahl stehen

- Bläserklasse,
- Forscherklasse (siehe unten: MINT21),
- Fitnessklasse und
- Italienischklasse.

Profilklassen haben eine Unterrichtsstunde im Profilmfach, die anderen Stunden sind in allen Klassen gleich.

### 1.3.2 Tutorenprogramme

Schule lebt vom Miteinander, vom gegenseitigen Helfen und Unterstützen. Aus der gemeinsamen Verantwortung ein gutes, vertrauensvolles und positives Lernklima zu schaffen, sind im Laufe der Jahre verschiedene Tutorenprogramme an unserer Schule entstanden. Der Grundgedanke ist immer, dass Schüler andere Schüler in den verschiedensten Bereichen unterstützen:

- Büchereitoren
- Lerntutoren und -mentoren
- Freizeittutoren (Eingewöhnung der neuen Fünftklässler)
- Lesepaten
- Schulsanitäter
- Streitschlichter (tätig bei Streitfällen in der Schule, aber auch bei Problemen im medialen Raum)

### 1.3.3 Talentklasse

Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es an unserer Schule Talentgruppen/-klassen. Der Schulversuch zur individuellen Förderung besonders leistungsfähiger Realschülerinnen und Realschüler positioniert sich im Rahmen der Initiative Realschule 21 des Bayerischen Kultusministeriums. Mittlerweile haben unsere ersten Talentschüler ihre Abschlussprüfung abgelegt.

---

<sup>6</sup> Offene Ganztageschule

### **1.3.4 Bilingualer Unterricht**

Bilingual heißt, dass ein Sachfach, in unserem Fall Erdkunde, von der 7. - 9. Klasse in englischer Sprache mit einer zusätzlichen Stunde unterrichtet wird. Es handelt sich um ein Angebot der Schule, das die Schüler annehmen können.

### **1.3.5 Offene Ganztageschule**

Seit 2005/06 gibt es an der Hans-Maier-Realschule die Offene Ganztageschule (OGTS). Sie schließt sich unmittelbar an den Vormittagsunterricht mit einem gemeinsamen Mittagessen an und ist für alle Jahrgangsstufen von der 5. bis zur 10. Klasse offen. Der Nachmittag wird durch die Hausaufgabenbetreuung und Ganztagsangebote gestaltet.

### **1.3.6 Förderung**

#### *Lerntutoren*

Es handelt sich hier um eine Förderung durch gute Schüler (meist aus höheren Jahrgangsstufen), die mit Schülern Lücken in den Hauptfächern aufarbeiten. Unsere Lerntutoren werden dazu auch in verschiedenen Lerntechniken ausgebildet. Alle Lerntutoren und ihre Steckbriefe (welche Fächer/welche Klassen/Kontaktmöglichkeiten) finden die Schüler an unserer „Lerntutorenwand“ im Verwaltungstrakt.

#### *Lernwerkstatt*

Bei dieser Variante der Förderung helfen Lehrer eines Hauptfaches (E, M, D, BWR) Schülern bei Problemen. Die Anmeldung erfolgt durch die Schüler selbst bzw. durch deren Eltern bzw. wenn der Fachlehrer einen Besuch für nötig erachtet, bekommen die Eltern eine entsprechende Mitteilung über den Kontaktteil im schuleigenen Schuljahresplaner.

#### *LemaS “Leistung macht Schule”*

Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 nimmt die Hans-Maier-Realschule am Projekt “Leistung macht Schule” teil, das bundesweit durchgeführt wird. Schülerinnen werden von erfahrenen “MINT-berufstätigen” Frauen in ihrem eigenen MINT-Interesse gefördert und betreut. Die Betreuung erfolgt online im Zuge eines Cyber Mentorings. Ziel ist, MINT-Berufe für Schülerinnen attraktiv und spannend zu gestalten.

### **1.3.7 Wahlfachangebot / außerunterrichtliche Aktivitäten**

Jedes Jahr wird eine Reihe von Wahlfächern durch unsere Lehrer angeboten, um zu versuchen, auch andere Interessen der Schüler zu erreichen, die im normalen Unterricht (wenn überhaupt) oftmals nur am Rande angesprochen werden. Diese Wahlfächer stammen aus den Bereichen Sprache, Musik und Kunst, Sport, speziellen Kursen für die Profilklassen und den Talentworkshops für jedermann.

Gerade für den MEP sind vor allem die medial geprägten Aktivitäten hervorzuheben, wie Geo-Caching, aber auch die nun bereits seit längerer Zeit etablierten Kurse Robotik (Lego-Mindstorms), Licht- und Tontechnik, Homepageprogrammierung und Bildbearbeitung.

Insgesamt legt die Schule großen Wert auf außerunterrichtliche Aktivitäten. So wurde sie schon zum wiederholten Male in dieser Hinsicht mit einem ersten Platz unter allen schwäbischen Realschulen ausgezeichnet:



*„Die Schule steht, was Angebote außerhalb des Unterrichts betrifft, an der Spitze der 60 schwäbischen Realschulen und hat sich mit Lesepaten, Schülersprechern und einem von der Schule herausgegebenen Kochbuch den Ersten Preis für „außerunterrichtliche Aktivitäten“ verdient...“<sup>7</sup>*

### **1.3.8 i.s.i.- ausgezeichnet/eigener Schuljahresplaner**

Aufgrund der Bausteine in unserer Schulentwicklung erhielt die Hans-Maier-Realschule schon wiederholt das Prädikat „i.s.i.-ausgezeichnet“. Die Etablierung von drei Teams war hier ausschlaggebend: Ein Schulentwicklungsteam, ein pädagogisches Team und ein Jahrgangsstufenteam, die eine gute und kontinuierliche Schulentwicklung an unserer Schule systematisch pflegen, regelmäßig evaluieren und mit neuen Ideen aufwerten.

Alle in den Teams erarbeiteten „Bausteine“, die teilweise auch mit Eltern und mit Schülern beschlossen werden, finden ihren Niederschlag in unserem schuleigenen Schuljahresplaner. Dieser sorgt für Transparenz bei allen Personen der Schulgemeinschaft und wird jedes Jahr vom Team „Hausaufgabenheft/Schuljahresplaner“ überarbeitet.

### **1.3.9 Sozialpraktikum der 9. Klassen**

Im 2. Halbjahr werden alle 9. Klassen statt dem Religionsunterricht an je einem Nachmittag für 7 Wochen zur Arbeit in sozialen Einrichtungen eingesetzt, in einem Behindertenwerk, einem Altenheim, einer Klinik für Rehabilitation und in Kindertagesstätten. Diese praktische Tätigkeit wird in Form eines Berichtshefts und in einer Gruppenpräsentation abgeschlossen und einem öffentlichen Personenkreis vorgestellt.

### **1.3.10 Berufsorientierung ab der 8. Klasse / Betriebspraktikum**

Berufsorientierung beginnt in der 8. Jahrgangsstufe im Fach Informationstechnologie mit dem Erstellen von vollständigen Bewerbungsmappen. Das Fach IT legt hier vor allem einen Schwerpunkt auf die Gestaltung und Einhaltung der DIN-Normen.

In der 9. Jahrgangsstufe bieten wir den Schülern einen Berufsinformationstag, ein Bewerbertraining, einige Informationsabende für Eltern und Schüler sowie regelmäßige Informationsstunden durch Berufsberater und Beratungslehrer.

Darüber hinaus werden die Schüler angehalten, die alljährlich stattfindende Berufsinfobörse in Günzburg zu besuchen. Einen wichtigen Beitrag zum Berufswahlprozess bilden das Sozialpraktikum, das Bewerbungsmappentraining sowie der Berufsinfotag. Diese schulischen Bausteine sollen durch Berufspraktika in den Ferien ergänzt werden.

---

<sup>7</sup> Auch außerhalb des Unterrichts spitze - weiter lesen auf Augsburg-Allgemeine: <http://www.augsburger-allgemeine.de/guenzburg/Auch-ausserhalb-des-Unterrichts-spitze-id28553762.html> (24. Januar 2014).

### **1.3.11 Ichenhauser Beratungstage**

Ein weiterer Baustein ist der „Ichenhauser Beratungstag“, der wenn möglich jährlich in Form eines schulinternen Schulentwicklungstags für Schüler, Lehrer und Eltern durchgeführt wird. Dabei wurden bereits verschiedene Themen abgedeckt. Im Schuljahr 2009/10 fand der 1. Ichenhauser Beratungstag mit dem Motto "Fit For Life - Lebenskompetenzen für Alle" statt. Im nächsten Schuljahr wurde das Thema "Gefahren bzw. Rechte und Pflichten im Internet" in verschiedenen Vorträgen und Workshops be- und erarbeitet. Im darauffolgenden Schuljahr widmete sich der Beratungstag dem Thema "Mobbing", das gleichzeitig auch pädagogisches Rahmenthema des Schuljahres war. Der Beratungstag im Schuljahr 2012/13 fand im Oktober 2012 zum Thema "Motivation" statt. Dazu lud der Elternbeirat den Motivationstrainer Christian Bischoff zu einem Vortrag ein. Im Schuljahr 2014/15 hieß das Thema "Medienkompetenz für Alle"<sup>8</sup>, denn in einer komplexen Medienwelt den Überblick zu behalten, fällt oft schwer. Hier wurden unter anderem Experten aus dem Rechtswesen und der IT-Branche um Aufklärung gebeten. Der letzte Beratungstag (2015/2016) befasste sich mit Life-Kinetik und der Gehirnentwicklung.

### **1.3.12 Klassenleiterelternsprechtage**

Der klassische Elternsprechtage wurde abgelöst durch einen Sprechtag beim Klassenleiter, der bereits über alle Informationen der Fachlehrer über das betreffende Kind verfügt. Die Eltern erhalten einen Termin beim Klassenleiter, der sie ausgiebig informieren kann. Bei Bedarf kann ein Besuch beim Fachlehrer noch zusätzlich erfolgen. Der Klassenleiterelternsprechtage (KLESP) ist ein von unserer Schule entwickeltes Modell für die Stiftung "Bildungspakt Bayern".

### **1.3.13 MINT21 Initiative**

Die Realschule Ichenhausen nimmt an der MINT21-Initiative teil, unter anderem mit dem Ziel, den Anteil an Schülerinnen und Schülern in der Wahlpflichtfächergruppe I (mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich) zu erhöhen.

Aus diesem Grund wurde die Profilklassen „Forscherklasse“ ins Leben gerufen, um schon frühzeitig ab der 5. Klasse das Interesse junger Menschen an den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz MINT – zu fördern. Ein verstärktes Wahlfachangebot im MINT-Bereich untermauert dieses Bestreben noch zusätzlich.

### **1.3.14 Unsere Schulserver-Komplettlösung „ISERV“ (Kommunikations- und Datenserver mit Webzugriff)**

Seit dem Schuljahr 2013/2014 hat die Realschule Ichenhausen „ISERV“ als Serversystem im Schulnetzwerk im Einsatz.

---

<sup>8</sup> Infomaterial zu den Themen Apps und Spiele, Datenschutz, Urheberrecht, Aufwachsen mit Handys und sozialen Netzwerken und Mobbing: [http://www.rs-ichenhausen.de/fuer\\_eltern/informationen\\_formulare/Informations-Formularcenter.html#Elternabend\\_Informationsmaterial](http://www.rs-ichenhausen.de/fuer_eltern/informationen_formulare/Informations-Formularcenter.html#Elternabend_Informationsmaterial)

Es handelt sich dabei um eine Schulserver-Komplettlösung der Firma IServ<sup>9</sup> auf der Basis eines stabilen Linux-Servers, der per Weboberfläche konfiguriert und mittels auswählbarer Module entsprechend den Bedürfnissen der Schule angepasst und erweitert werden kann. Für den normalen Benutzer tritt im lokalen Netzwerk IServ nur als Dateiserver zutage. Jeder Schüler hat einen eigenen, passwortgeschützten Account, mit dem er sich an jedem beliebigen PC des Schulnetzes anmelden kann, wodurch er immer das gleiche Profil und den gleichen Desktop als Arbeitsumgebung erhält. Außerdem stehen ihm als Netzlaufwerke ein eigenes, privates Homeverzeichnis und ein Gruppenverzeichnis mit Austauschlaufwerken aller Gruppen, in denen er Mitglied ist, als Ablageort zur Verfügung.

Daneben hat der Benutzer aber auch die Option über das Internet (z. B. von zuhause an einem Rechner oder unterwegs über ein Smartphone) Zugriff auf seine Daten zu nehmen (auch hier finden sich das Home- und die Gruppenlaufwerke wieder). Diese Weboberfläche bietet ein vielfältiges Kommunikationsangebot, welches Schülern und Lehrern zur Verfügung steht, um miteinander zu kommunizieren (z. B. E-Mail, Chat, Foren) bzw. den Schulalltag zu organisieren (z. B. Kalender, Klausurplaner, Umfragemodul, Hausaufgabenmodul, Veröffentlichung von Plänen, z. B. Vertretungs-, Stunden- und Raumplänen).

Der Systemadministrator kann zudem von hier aus über einen separaten, passwortgeschützten Bereich das Netzwerk managen: Er kann Benutzer und Gruppen anlegen und ihnen bestimmte Rechte zuweisen, Rechner und Räume hinzufügen, Software und ganze Betriebssysteme automatisch auf bestimmten Rechnern neu installieren lassen bzw. ganz allgemein den Linux-Server konfigurieren.

---

## 1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

### *Medienausstattung und Organisation*

- Alle **Klassenzimmer und Fachräume** sind mit PCs, Lautsprechern, Dokumentenkameras und fest installierten Beamern mit zusätzlichem Wireless Display Adaptern ausgestattet<sup>10</sup>.
- In vier Klassenzimmern des **Neubaus** befinden sich zusätzlich zu dieser Basisausstattung noch HD-Monitore mit Stifteingabe- und Touchfunktion (Wacom DTH-2242) auf höhenverstellbaren Tischen. Darüber hinaus wurden anstatt der normalen Beamer HD-Beamer verbaut, um die Möglichkeiten der Monitore voll auszunutzen. Außerdem gibt es hier fest installierte Lautsprechersysteme.
- Auf eine Kreidetafel mit Magnetfunktion wurde in keinem dieser Räume verzichtet, um ein methodisch vielseitiges Arbeiten nach unterschiedlichsten Bedürfnissen zu erlauben.
- Ein **Multifunktionsraum** enthält ein digitales Whiteboard, eine Kreidetafel wurde hier – dies ist ein Einzelfall – nicht verbaut.
- 2 reine **IT-Säle** inklusive Druckern: einer ausgestattet mit 25 Desktop-PCs, einer mit 17 fest aufgebauten Laptops
- 1 **IT-Multifunktionsraum** mit 24 Mini-PCs, einem 4k-Lehrermonitor, mit Drucker und zusätzlichen Trapeztsischen im Rauminneren für flexibles Arbeiten im und außerhalb des IT-Unterrichts (er kann von Lehrern auch für den „normalen“ UR gebucht werden.)

---

<sup>9</sup> Internetseite der Firma IServ: [www.iserv.eu](http://www.iserv.eu)

<sup>10</sup> zur kabellosen Verbindung von mobilen Geräten wie Smartphones und Tablets mit dem Beamer

- **2 Laptopwägen** mit jeweils 19 Geräten, mit je1 Drucker und 1 Accesspoint im Wagen
- **11 WLAN-Accesspoints**, flächendeckend im Schulhaus verteilt; über einen Router können diese zentral gemanagt werden. Die Accesspoints stellen per Multi-SSID sowohl den Lehrern als auch den Schülern ein eigenes WLAN-Netzwerk zur Verfügung (Die Anmeldung der Schüler erfolgt individuell über einen Radius-Server.)
- **Schülerarbeitsbereich** im Hausaufgabenraum mit 4 zugänglichen PC-Arbeitsplätzen mit ständiger Internetfreigabe. Außerdem kann an jedem PC in den Klassenzimmern gearbeitet werden. Die Benutzerprofilanmeldung über IServ erlaubt es jedem User, dass er überall seinen persönlichen Desktop nach der Anmeldung vorfindet.
- **8 Lehrerarbeitsplätze** im Lehrerzimmertrakt mit Laserdrucker
- **EWS-Raum** mit 4 Lehrer-PCs, Farblaserdrucker und Konferenztischen
- **5 digitale Info-Bildschirme** in Aula, Lehrerzimmer und Schulleitungsbüros, welche zentral über den Schulmanager-Online mit Material (Vertretungsstunden, Termine, Hinweise usw.) bespeist werden.
- **Audio-Video-Ausrüstung**: Spiegelreflexkamera mit Blitzeinheit, mehreren Kompaktkameras sowie einer Digitalvideokamera
- **2 Kopier-Druck-Scansysteme** mit Einbindung in das Netzwerk, sodass von allen PCs aus darüber gedruckt werden kann. Scans werden für einen Zugriff von Zuhause oder von den Schul-PCs aus auf den Servern abgelegt bzw. per Email verschickt.
- Das Schulhaus ist vollverkabelt mit einem **Gigabit-Netzwerk** (Altbau und Neubau sind per Glasfaserkabel verbunden). In allen alten Klassenzimmern besteht die Anschlussmöglichkeit über eine Patchdose, im Neubau sind diese Anschlussmöglichkeiten sogar in mehrfacher Weise vorhanden.
- **Virtuelles Serversystem** im Verwaltungsbereich (Windows-Server und Exchange-Server) mit VPN-Zugriff für die Schulleitung
- Der **Server im Schulnetz** läuft auf Linuxbasis und wird über die Weboberfläche von IServ administriert. Näheres siehe unter Punkt 1.3.14 „ISERV“.
- **Microsoft-Rahmenvertrag** inclusive Office365 für alle Schulmitglieder

### **Lernen mit und über Medien im Unterricht**

- Das an der RSI ausgearbeitete medienpädagogische Konzept hat das Lernen mit und über Medien zum Ziel. Hierzu werden **schon in der 5. Klasse** die Schüler durch die **MIBs** der Schule langsam in unsere verschiedenen digitalen Plattformen eingeführt (zentrale Startseite mit Schulhomepage, Weboberfläche des Schulservers und Schulmanager-Online), sodass hier u. a. ein erster Einblick in den Online-Vertretungsplan und Emailbereich genommen werden kann.
- Darüber hinaus erwerben die Schüler dabei einen **Medienführerschein**<sup>11</sup>, in dessen Zusammenhang auch über die Themen Urheberrecht, Datenschutz, Cybermobbing, Facebook, Filesharing usw. aufgeklärt wird. Über **Vorträge** von Seiten der Polizei, IT-Experten, Jugendarbeitern, Juristen wird nach und nach dieses Wissen bis zur 10. Klasse noch gestärkt.
- Auch **im Unterricht** ist das Lernen mit digitalen Medien deutlich zu erkennen: Natürlich vor allem im Fach IT, wo die Grundlagen im Umgang mit den Officeprogrammen Excel, Word, PowerPoint und Access, aber auch mit Solid Edge (CAD), Gimp

<sup>11</sup> <https://www.medienfuehrerschein.bayern.de/>

und verschiedenen Programmiersprachen gelernt wird.

Auch in den Fächern Mathematik, Physik, Geschichte, Chemie und Biologie wird zunehmend digital gearbeitet (Geogebra, Phywe Experimentiermenager, Videotutorials, Podcasts, digitale Quiz- und Umfragetools, QR-Codes auf ABs uvm.)

Außerdem finden sich vor allem in den Lehrplänen der Fächer Deutsch und Informationstechnologie viele Anknüpfungspunkte zu medienerzieherischen Themen.

- Die **Projektpräsentation** in der 9. Klasse stellt den Höhepunkt in der Ausbildung mit den neuen Medien dar, hier wird das angewendet, was seit der 6. Klasse nach und nach gelernt wurde<sup>12</sup>.
- **Materialpools** sind in bestimmten Fächern bereits vorhanden oder im Aufbau. Es hat sich aber gezeigt, dass selbst die angelegten Sammlungen wenig Verwendung finden, da jeder Lehrer gerne auf sein eigenes Material zurückgreift.
- Für alle Schüler besteht zur Kommunikationszwecken und für den Zugriff auf seine Dateien ein **freier** (aber gefilterter) **Zugang zu den PCs in den Klassenzimmern**.
- Die **Handynutzung** ist in der Schule nur zu Unterrichtszwecken unter Einhaltung **vereinbarte Verhaltensweisen**<sup>13</sup> gestattet. Bestimmte Webseiten in der „Whitelist“ sind über das „Schuelernetz“ immer aufrufbar. Ist ein genereller Onlinezugriff nötig, kann dieser von den Lehrern über die Weboberfläche des Schulservers freigeschaltet werden.
- Es gibt ein großes informationstechnologisch geprägtes **Wahlfachangebot** (Robotik, Homepageprogrammierung, Bildbearbeitung, Fotografie, Licht- und Tontechnik, Programmierung mit Scratch, Programmierung mit Raspberry Pi usw.), das aber dadurch begrenzt wird, dass nicht genügend Lehrerstunden zur Verfügung stehen, um alle Kurse anbieten zu können.

### **Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte**

- Das Kollegium steht den neuen Medien nicht abgeneigt gegenüber. So ist auch der Wille zur Fortbildung als recht hoch einzuschätzen, schon deswegen, weil täglich mit den verschiedenen neuen Medien (PC, Dokumentenkamera usw.) in den Klassenzimmern gearbeitet wird. Nichts desto trotz bieten die **Geräte** noch weit mehr Funktionen (z. B. Videoaufnahme über Dokumentenkamera oder Scanfunktion des Kopiersystems mit Ablage im Netzwerk bzw. Emailversand), deren Umgang noch verstärkt eingeübt werden sollte.
- Seit Jahren gibt es als festen Bestandteil des Schuljahres eine **SchiLF-Woche** mit für alle verpflichtenden, aber auch freiwilligen Veranstaltungen. Hier werden Referenten von außen eingeladen, aber auch Lehrer der Schule selbst teilen multiplikatorisch ihr Wissen mit ihren Kollegen. Im Schuljahr 2017/2018 wurde auf eine SchiLF-Woche aufgrund der externen Evaluation und der Erstellung des Schulentwicklungsprogramms verzichtet.
- Darüber hinaus finden immer wieder **über das Jahr verteilt interne Fortbildungen** im medialen Bereich durch den Systemadministrator und IT-Fachkräfte für kleinere Gruppen statt, sobald Bedarf besteht oder Wünsche geäußert werden.

<sup>12</sup> In den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 wurde ein digitaler Geschichtsführer durch Ichenhausen erstellt (siehe <http://www.projektpraesentation.rsichenhausen.eu/>).

<sup>13</sup> <https://www.rsichenhausen.eu/hardware/schuelernetz/radiusserver/index.html>

- **Fortbildungswünsche** gibt es vor allem im grundlegenden Umgang mit den **Office**-Programmen, um diese effektiver für die Unterrichtsvorbereitung und für Präsentationszwecke nutzen zu können. Aber auch im Bereich **Audio- und Videoschnitt** besteht Interesse, sodass mit den vorhandenen Videokameras und Aufnahmegegeräten ergebnisorientierter gearbeitet werden kann.
- Gerade die jüngeren Lehrer melden auch verstärkt Interesse an Fortbildungen an, die sich mit der Erstellung von **Videotutorials** (Flipped Classroom), **interaktiven Lerninhalten** (Adobe Captivate für Erstellung von html-und flash-basierenden Lernpaketen oder Scorm-Paketen) oder allgemein mit **Mebis** beschäftigen. Hier hat es schon und wird es weiterhin schulinterne Fortbildungen geben. Arbeitskreise bestehen, die sich damit beschäftigen.
- Gerade der Bereich **Mebis** schreckt noch viele Kollegen ab. Dies liegt aber auch einfach daran, dass die Internetbandbreite noch kein gemeinsames Arbeiten ganzer Klassen im Unterricht zulässt.

Außerdem bietet der Onlinespeicher von Office365 und der Onlinezugriff auf unseren Schulserver genügend Möglichkeiten an, Daten zur Verfügung zu stellen, sodass auch kein großer Bedarf besteht, Mebis als Ablageort zu nutzen. Der Sinn von Mebis würde sich erst dann erschließen, wenn verstärkt Kurse angelegt würden, die dem Schüler ein interaktives Lernen mit selbstständiger Auswertung ermöglicht.

## 2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

---

### 2.1 Die Ausstattung der Schule lässt ein abwechslungsreiches und zielführendes Arbeiten und Lernen mit Medien zu.

#### *Zielbeschreibung – Teilziele*

##### *Neuanschaffungen:*

- Die **Fachräume und Klassenzimmer** werden so ausgestattet, dass eine vielfältige Mediennutzung möglich ist.
- Der **IT-Unterricht** soll wieder, losgelöst von den vorhandenen Laptopwägen, in **IT-Sälen** stattfinden können. [SJ 2017 umgesetzt] Diese gilt es auf dem neuesten Stand der Technik zu bringen.
- **Tabletkoffer** erlauben ein raumunabhängiges mediales Arbeiten.

##### *Einrichtung/Konfiguration:*

- Eine flächendeckende **WLAN**- und LAN-Anbindung gestatten einen stabilen Netzwerk- und Internetzugang von überall im Schulhaus. [SJ 2018 Netzwerk umgesetzt, Breitbandverbindung in Bearbeitung]
- **Internetfilter und Firewalls** regeln den Zugriff auf das Internet. [Proxyserver filtert nun auch https, umgesetzt]
- Ein **Online-Buchungssystem** erlaubt das Reservieren von mobilen Geräten und freien Räumen. [umgesetzt]
- **Druckaufträge** können von Zuhause aus gestartet werden, der Ausdruck erfolgt in der Schule. [umgesetzt]
- **Eigene Geräte (BYOD)** können im Schulhaus frei verwendet werden. [SJ 2018 umgesetzt]

##### *Software/Lernplattformen:*

- Alle Schüler und Lehrer erhalten die Möglichkeit, die im Unterricht verwendete **Software** über die Schule kostengünstig zu beziehen [Office365 in der Offlineversion für 5€ pro Jahr, umgesetzt] und auf der Lernplattform **Mebis** zu arbeiten. [umgesetzt]

#### *Bezug zu weiteren Kriterien der externen Evaluation*

- Systematik der Qualitätsentwicklung
- Förderung der Lernmotivation
- Sicherung des Lernerfolgs
- Individuelle Unterstützung
- Förderung des selbstgesteuerten Lernens
- Effizienz der Lernzeitnutzung
- Förderung überfachlicher Kompetenzen
- Effizienz der Arbeitsorganisation



### Überprüfung der Zielerreichung

- Erstellen eines Zeitplanes (Vierjahrespläne<sup>14</sup>), entsprechend dem gewisse Ausstattungsziele erfüllt sein müssen.  
**Indikator:** Abgabe der Anschaffungswünsche für den jährlichen Etat. Neuanschaffungen wurden dementsprechend getätigt und in Infrastruktur integriert.
- Halbjährlicher Bericht über den Entwicklungsstand durch den Systemadministrator an die Schulleitung und das Schulentwicklungsteam  
**Indikator:** Alle geplanten Maßnahmen wurden durch Systemadministrator umgesetzt oder in Auftrag gegeben.
- ~~Zeitnahe Schadensmeldungen an die administrativen Stellen~~ [SJ 2018 umgesetzt durch Möglichkeit der digitalen „Störungsmeldung“ im IDesk]  
**Indikator:** Die Funktionalität und Produktivität der Geräte im Unterricht ist zu 90 % gewährleistet.
- ~~Alle Schüler und Lehrer können im IT-Unterricht und zuhause einheitlich mit Microsoft Office arbeiten.~~  
**Indikator:** Alle Schüler und Lehrer erhalten die Möglichkeit, Office365 von der Schule zu beziehen. [SJ 2018 umgesetzt]
- Nutzungszahlen diverser Leihmedien werden gesteigert. Nutzer wissen, wo sich Geräte gerade befinden.  
**Indikator:** Einträge ins Buchungssystem in IServ.

---

## 2.2 Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz von Schülern und Lehrern: zielorientierte Anwendung von Medien zum Zweck einer erfolgreichen Ergebnispräsentation.

### Zielbeschreibung – Teilziele

#### a) Schüler

- Der Schüler besitzt einen **Überblick über die Vielzahl** der neuen und etablierten Medien.
- Die Schüler, **gehen** mit den verschiedensten Geräten **technisch sicher und verantwortungsbewusst um**.
- Die Schüler können Geräte, Applikationen (Apps) und Programme **zielgerichtet auswählen** und **zweckmäßig einsetzen**.
- Digitale Medien werden zur **Erstellung und Präsentation von** solchen **Projekten** eingesetzt, welche durch analoge Medien nicht realisierbar gewesen wären.

---

<sup>14</sup> Vierjahrespläne deshalb, weil spätestens alle 4 Jahre ein PC oder Serversystem ausgetauscht werden sollte.



- **Die schnellere Lernerfolgskontrolle** durch Schüler wie Lehrer steigert die **Motivation**.
- Die Nutzung der digitalen Medien führt zu einer **Verbesserung der Unterrichtsqualität**, da **zeiteffizienter** und **differenzierter** im Unterricht zur Förderung bzw. Forderung der einzelnen Schüler gearbeitet werden kann.
- Die Schüler kennen **Multi-User-Plattformen** zur effektiven Zusammenarbeit bei Referaten und Projekten (z. B. mittels Office365).
- Die Schüler können das **Internet sinnvoll als Quelle für Informationen** zu Projekten und Referaten nutzen.

#### **b) Lehrer**

- Die Lehrer sind mit den **Medien**, die sich in den Klassenzimmern befinden, **vertraut** (Beamer, Dokumentenkamera, PC, Tabletmonitor usw.) und können sie bedienen.
- Sie können kleinere technische **Probleme selbst lösen**, da sie den Aufbau der Geräte im Klassenzimmer kennen und verstehen.
- Die Lehrkräfte sind in der Lage, bei der Unterrichtsgestaltung neue Medien **sicher und zielgerichtet einzusetzen**.
- Den Lehrkräften sind die **Vor- und Nachteile der neuen Medien** bewusst und wählen die jeweils effizienteste Vorgehensweise aus.
- Sie kommunizieren über die Weboberfläche vom **Schulserver** und verwalten ihren Schulalltag über den **Schulmanager-Online**.
- **Mebis** als neue Lernplattform neben IServ soll den Lehrern ein fester Begriff im Unterrichtsalltag sein. Die Lehrer kennen dessen dreiteiligen Aufbau (Mediathek, Lernplattform, Prüfungsaufgaben), rufen Dateien ab und erstellen einfache Kurse.
- Sie beherrschen die **Officeprogramme** (Word, Excel, Powerpoint) und können dort zeiteffizient arbeiten.
- Die Lehrkräfte kennen die **Vorgaben des Medienrechts** und richten den Medieneinsatz bzw. die Mediengestaltung danach aus.
- **Mediengerechte, schülerzentrierte Unterrichtsstile** müssen eingesetzt werden.
- **Neue Organisationsformen** (Flipped Classroom mit Hilfe von **Cloud- und Lernmanagementsystemen**) sollen eingeführt werden.

### **Bezug zu weiteren Kriterien der externen Evaluation**

#### **a) Schüler**

- Effizienz der **Lernzeitnutzung**
- Förderung des **selbstgesteuerten Lernens**
- Sicherung des **Lernerfolgs**
- Förderung der **Lernmotivation**
- Niveau der **Lernergebnisse**
- Lernförderlichkeit des **Unterrichtsklimas**

#### **b) Lehrer**

- **Individuelle Unterstützung**
- **Abgestimmtheit der kollegialen Arbeit**
- **Systematik** der Qualitätsentwicklung
- Offenheit für **Veränderungen**
- Effizienz der **Arbeitsorganisation**

- **Interessensförderung**
- Förderung **überfachlicher Kompetenzen**
- Förderung der **Integration/Inklusion**
- **Strukturiertheit und Klarheit** der Darstellung

## **Überprüfung der Zielerreichung**

### **a) Schüler**

- Durchführung der Module zu den Schwerpunkten des MMC in den jeweiligen Klassenstufen  
**Indikator:** Jeder Fachlehrer hakt im Klassentagebuch die Durchführung der MMC-Lerneinheit ab.
- Leistungsfeststellung allgemein bei der Ergebnispräsentation von Arbeiten/Projekten  
**Indikator:** Bewertung von Handouts und PowerPoint-Präsentationen, von Audio- und Videomaterial usw. (an Jahrgangsstufen angepasst)
- Leistungsfeststellung bei der Projektpräsentation in der 9. Jahrgangsstufe  
**Indikator:** Qualität der Projektpräsentation in der 9. Klasse: Durchschnittsnoten in den Fächern der Projektpräsentation sind mindestens befriedigend, im Fach Informationstechnologie mindestens gut
- Durchführung des Medienführerscheins in den Klassen 5 und 6 und weiterführender Einheiten in den folgenden Klassenstufen.  
**Indikator:** Erwerb des Medienführerscheins
- Umfrage unter Schülern zur Mediennutzung jeweils am Schuljahresanfang, um Ist-Zustand festzustellen (z. B. Vorhandensein von Smartphones in den Klassen)  
**Indikator:** IServ-Umfrage wird von allen Klassen durchgeführt und ausgewertet.

### **b) Lehrer**

- Führung eines SchiLF-Hefts, in dem Fortbildungsbescheinigungen gesammelt werden  
**Indikator:** 2-3 Fortbildungen pro Halbjahr verpflichtend (es können auch Online-Tests sein.)
- Erstellen von SchiLF-Onlinekurse in „AdobeCaptive“ oder Mebis mit Selbstkontrollfunktion  
**Indikator:** Bestehen von Online-Tests mit 80 % der Punktzahl
- Integrierung von „Lernaktivitäten“ auf einer Lernplattformen (IServ oder Mebis) durch die Lehrer  
**Indikator:** 3 Aktivitäten pro Lehrer und Jahr
- Erfahrungsaustausch zur Mediennutzung (Wünsche, Anregungen, Probleme, Häufigkeit der Anwendung usw.) als fester Bestandteil bei jeder Fachschaftssitzung mit Rückmeldung an RfM-Team  
**Indikator:** Rückmeldung geht in Form des Fachschaftsprotokolls bei RfM-Team ein.
- Online-Umfragen im Kollegium am Schuljahresanfang (Ermittlung des Ist-Zustands und des Fortbildungsbedarfs)  
**Indikator:** Teilnahme aller Lehrer an der IServ-Umfrage mit anschließender Auswertung
- Jährliche Abschluss-Evaluation (Vergleichende Umfrage zum Ist-Zustand, in Anknüpfung an die Erhebung zum Jahresanfang)  
**Indikator:** Die Ziele gelten als erreicht, wenn mehr als die Hälfte der Lehrkräfte die entsprechenden Fragen mit „teils/teils“ oder besser beantwortet haben.

## 2.3 Die Kommunikation und der Datenaustausch zwischen Schülern, Lehrern und Eltern werden gestärkt.

### Zielbeschreibung – Teilziele

#### a) Lehrer mit Lehrern

- Unsere **Lehrkräfte arbeiten kollegial zusammen**, entwickeln gemeinsame Unterrichtssequenzen und hospitieren sich gegenseitig.

#### b) Lehrer mit Schülern

- Über IServ findet ein **kontinuierlicher, zeitnaher Informationsaustausch** zwischen Lehrern und Schülern statt.
- Schüler sollen **Wissenslücken selbstständig schließen**: über die schuleigenen Homepages, in IServ oder Mebis können sie selbstständig Arbeitsmaterialien und Tutorials abrufen.

#### c) Schüler mit Schülern

- **Kollaboriertes Arbeiten**: Schüler verfügen über das Wissen, zeitgleich Dateien über verschiedene Geräte zu bearbeiten.
- **Arbeit mit Tutorials**: Selbst erstellte Schüler-Tutorials vertiefen das eigene Wissen und helfen anderen Schülern weiter.

#### d) Lehrer/Schule mit Eltern

- **Email, Online-Elternbrief**: Der Informationsaustausch zwischen Lehrern und Eltern findet über zusätzliche Kanäle statt. **[eingeführt]**

### Bezug zu weiteren Kriterien der externen Evaluation

- Systematik der Qualitätsentwicklung
- Effizienz der Arbeitsorganisation
- Effizienz der Lernzeitnutzung
- Förderung der Lernmotivation
- Sicherung des Lernerfolgs
- Individuelle Unterstützung
- Förderung selbstgesteuerten Lernens

### Überprüfung der Zielerreichung

#### a) Lehrer mit Lehrer:

- Anzahl der für Lehrer zugänglichen Unterrichtsstunden/-sequenzen in IServ, Mebis und OneDrive

**Indikator:** Pro Fach existieren 12 Unterrichtssequenzen für Lehrer.

- Absprache in den Fachschaften, wie in den Jahrgangsstufen kooperiert werden kann. **[eingeführt]**

**Indikator:** Schulaufgaben werden in den verschiedenen Klassen einer Jahrgangsstufe soweit möglich zum gleichen Zeitpunkt, über denselben Stoff geschrieben.

**[eingeführt]**

- Gegenseitige Unterrichtsbesuche (Hospitationen) auf freiwilliger Basis (auch fächerübergreifend)  
**Indikator:** Die Unterrichtsbesuche sollten pro Kollege zwei Mal pro Halbjahr stattfinden.

#### **b) Lehrer mit Schülern:**

- Eine regelmäßige IServ-Nutzung findet statt, wenn die Emails der Lehrer zeitnah beantwortet werden, die Hausaufgaben fristgerecht in den Aufgabenbereich hochgeladen werden, Umfragen vor Ablauf des Endtermins getätigt werden, Schulaufgabentermine gesichtet werden, ohne dass Rückfragen über deren Zeitpunkt kommen und Neuigkeiten über den „News“-Bereich in der Schülerschaft schnelle Verbreitung finden.  
**Indikator:** Hohe Login-Daten der Schüler von mind. 90 % in der täglichen IServ-Statistik. Eine positive Rückmeldung durch die Lehrer, dass eine zeitnahe Kommunikation mit den Schülern funktioniert und Fristen eingehalten werden.
- Ein „Dokumente“-Bereich wird durch den Systemadministrator eingerichtet, in dem für alle Schüler frei zugängliche Arbeitsblätter von den Lehrern hinterlegt werden können. Dort gewähren besondere Schreibrechte Schülern nur Leserechte, Lehrer besitzen aber Schreibrechte. **[umgesetzt]**  
**Indikator:** Beschwerden, dass von Schülerseite wichtige Dokumente gelöscht wurden, unterbleiben.
- Die Fachschaften der Hauptfächer erstellen für Mebis Lernzirkel mit Selbstaufwertungsfunktion zu Schulaufgaben/-Abschlussprüfungsthemen. (Pro Jahr einen Lernzirkel, z. B. zum TGA in Deutsch). Die Schüler wissen über deren Vorhandensein, aber auch über das Material im Prüfungsteil von Mebis (z. B. Vera-Test) und nutzen es auch zur Vorbereitung.  
**Indikator:** Benutzerstatistiken in Mebis geben Auskunft über eine aktive Anwendung des Materials. Die Ergebnisse in den VERA-Tests verbessern sich.

#### **c) Schüler mit Schülern**

- Die Effizienz der Zusammenarbeit kann anhand von Arbeitsergebnissen aus dem Unterricht, Schülerbefragungen über die Effizienz der Tätigkeit und über die Dokumentationen der Gruppen aus der Projektarbeitsphase geklärt werden.  
**Indikator:** Schreibkonferenzen (z. B. in Deutsch) werden auch von zuhause aus umgesetzt. Erstellung der Projektpräsentation ohne Schülereinwände, man hätte sich nicht zu Arbeitstreffen zusammenfinden können.
- Schüler und Lehrer prüfen die Videotutorials. Sind sie stimmig, können sie auf der Klassenhomepage, auf einem privaten Youtube-Channel oder in einen Mebiskurs integriert werden.  
**Indikator:** Die Anzahl der Videotutorials nimmt nach und nach zu. Die Schüler erkennen den Wert der Videotutorials und entwerfen selbst eigene, in den Bereichen, in denen sie sich auskennen, andere aber Hilfe benötigen.

#### **d) Lehrer/Schule mit Eltern**

- Bei der Anmeldung neuer Schüler bzw. bei der Überprüfung der Schülerinformationbögen zum Schuljahresanfang werden Informationen über die Emailadresse der Eltern eingeholt und die Vollständigkeit überprüft. **[umgesetzt]**  
**Indikator:** Die Emailadressen aller Eltern sind im Sekretariat bzw. im Notenmanager hinterlegt und stehen der Schulleitung und den Lehrern zur Verfügung.

- Schulleitung und Homepagebetreuer pflegen die Downloadbereiche auf der Homepage. Eltern bestätigen mittels Unterschrift im Hausaufgabenheft, dass sie die Elternbriefe gelesen haben. **[umgesetzt durch Einblick in Schulmanager-Online]**  
**Indikator:** Anzahl der Zugriffe auf die Online-Elternbriefe auf der Homepage (Einbindung eines Counters). Kontrolle der Unterschriften im Hausaufgabenheft durch Lehrer.

## 2.4 Schüler, Eltern und Lehrer kennen die Gefahren der neuen Medien, aber auch deren Vorteile.

### Zielbeschreibung – Teilziele

#### a) Schüler

- **Umgangsformen im Internet (Nettikette):** Die Schüler wissen, wie sie sich im Internet anderen gegenüber zu verhalten haben. Sie kennen Cybermobbing, Bullying und andere **Diffamierungsarten im World-Wide-Web** und deren negative Folgeerscheinungen.
- Die Schüler können **kritisch mit Informationen aus dem Internet** umgehen. Sie erhalten Einblick in die **Glaubwürdigkeit von Onlineinhalten** und wissen diese einzuordnen.
- Die Möglichkeiten des **Web 2.0** und die **damit verbundenen Sicherheitsrisiken** werden dem Schüler bewusst und er kann **Maßnahmen** ergreifen, um letztere zu minimieren.
- Die Schüler besitzen **Kenntnisse über Urheberrecht und Datenschutz** und sind sich der **Konsequenzen bei Nichtbeachtung** bewusst.
- Die Schüler erhalten einen **Einblick in die Gefahren des Internets** in den Bereichen soziale Netzwerke, rechtlich bedenkliche Aktivitäten und Computerspiele.
- Die Schüler gehen **sensibel** mit ihren und den **personenbezogenen Daten** anderer um.
- Sie sind sich der **Vor- bzw. Nachteile von alten und neuen Medien** bewusst und nutzen **je nach Bedarf** das geeignete Medium, legen sich aber nicht ausschließlich auf die neuen Medien fest.
- Die Schüler verwenden und **schätzen die „alten“ Medien**, wie das Buch als Lektüre, die Tageszeitung als Informationsquelle, das Hörbuch zur Unterhaltung...

#### b) Lehrer

- Die Lehrkräfte kennen die Vorgaben zu **Urheberrecht und Datenschutz** und beachten diese beim Einsatz von Medien sowie bei der Gestaltung ihrer Arbeitsmaterialien.
- Es ist immer **abzuwägen, welche Medien** und Methoden die beste Wahl sind, um ein Ziel effektiv zu erreichen: Die Vor- und Nachteile müssen den Kollegen aufgezeigt werden.

#### c) Eltern

- Einbindung in die **digitale Kommunikation**

- Die Eltern besitzen **Kenntnisse über Urheberrecht und Datenschutz** und übernehmen **Verantwortung für ihre Kinder im außerschulischen Bereich**.
- Die Eltern besitzen Kenntnisse über das **richtige Verhalten im Internet** und für die **Gefahren** der neuen Medien.
- Die Eltern besitzen einen Überblick über den schulischen **Medieneinsatz** innerhalb und außerhalb des Unterrichts **ihrer Kinder**.

#### **Bezug zu weiteren Kriterien der externen Evaluation**

- Aufklärung über Gefahren der Mediennutzung
- Fachkundige Ratschläge im Bereich der Mediennutzung
- Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus
- Information der Eltern über die schulische Medienarbeit
- Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld
- Förderung überfachlicher Kompetenzen
- Förderung des selbstgesteuerten Lernens
- Interessensförderung
- Systematik der Qualitätsentwicklung

#### **Überprüfung der Zielerreichung**

##### **a) Schüler:**

- 5. Jahrgangsstufe:
  - Erlangung eines Medienführerscheins (durch MIB-Tutoren durchgeführt)  
**Indikator:** Teilnahme aller Schüler an ausgewählten Modulen des Medienführerscheins mit Verleihung der Urkunde
  - Einführung in die Schülerbibliothek durch die Büchereitutoren.  
**Indikator:** Jeder Schüler der 5. Klasse erhält einen Bibliotheksausweis und leiht sich sein erstes Buch aus.
  - Einführung in die IServ-Plattform (durch IServ-Administratoren durchgeführt)  
**Indikator:** Teilnahme an der Veranstaltung. Jeder Schüler gibt sich ein eigenes Passwort, kann eine Email schreiben und den Vertretungsplan abrufen.
- 6. Jahrgangsstufe:
  - Einführung in die Lernplattform Mebis, wobei im regulären IT-Unterricht entsprechend des Lehrplanes die Themen Datenschutz, Urheberrecht, Sicherheit im Internet usw. einheitlich erarbeitet werden.  
**Indikator:** ein angesagter Leistungsnachweis in Mebis
- 7. und 8. Jahrgangsstufe:
  - MIB-Veranstaltungen mit CCC<sup>15</sup>-Referenten zum Thema Datenschutz, Urheberrecht bzw. aktuellen Themen zur Mediennutzung (z. B. Zusammenarbeit über Office365).  
**Indikator:** Teilnahme aller Schüler mit anschließender selbstständiger Kontrolle des Wissenstandes in Mebis (75 % richtig).
- 9. Jahrgangsstufe:

---

<sup>15</sup> Chaos Computer Club

- Informationsveranstaltung zum Thema Projektpräsentation u. a. zum Thema Quellennutzung und Informationsbeschaffung (Modul des Medienführerscheins) durch Deutsch- und IT-Lehrkräfte  
**Indikator:** Schüler zitieren ihre Quellen (Bilder, Texte usw.) in der Projektpräsentation korrekt (Teilbereichsnote 2 in IT und Deutsch).
  - Umfragen zur Mediennutzung  
**Indikator:** Der Anteil der Schüler mit unreflektierter Mediennutzung halbiert sich.
  - Analyse der Auslastung der Schülerbibliothek  
**Indikator:** 80 % aller Schüler haben einen Bibliotheksausweis. Mindestens 30 Medien werden pro Woche neu entliehen.
- b) Lehrer**
- SchiLF -Veranstaltungen zu den verschiedensten medialen Themen durch die Schul-MIBs, den Systemadministrator, Fachlehrer oder über selbst erstellte Onlinekurse mit Selbstkontrollfunktion, die über die schuleigene SchiLF -Homepage abrufbar sind (*Siehe Fortbildungskonzept der RSI*)  
**Indikator:** Teilnehmerzahl an den Veranstaltungen bzw. 80 % der Punktezahl bei Onlinekursen (anschließender eigenständiger Ausdruck des Fortbildungsnachweises für Fortbildungsheft)
- c) Eltern:**
- Elternabende und Beratungstage, in denen die Eltern über Urheberrecht, Datenschutz sowie Mediennutzung allgemein aufgeklärt werden.  
**Indikator:** Befriedigende Besucherzahlen bei den Veranstaltungen
  - Feedbackbogen für Eltern nach Veranstaltungen  
**Indikator:** 80 % haben die Veranstaltung als gewinnbringend empfunden.
  - Begleitendes Informationsmaterial Elternabenden abrufbar auf der Homepage und Verlinkung des „Media-Corners“ mit Informationsseiten (z. B. [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de))  
**Indikator:** Ein eingebundener Counter zählt den Abruf der Informationen.



## 3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

### SCHULHAUSSTATTUNG UND ISERV:

#### 1.1 Optimierung der Ausstattung der Räume und des Schulnetzes

##### *angestrebte(s) Qualitätsziel(e)*

Die Ausstattung der Schule lässt ein abwechslungsreiches und zielführendes Arbeiten und Lernen mit Medien zu. **(siehe Ziel 2.1)**

##### *Kurzbeschreibung*

##### *Neuanschaffungen:*

- Die **Fachräume und Klassenzimmer** werden für eine vielfältige Mediennutzung ausgestattet bzw. regelmäßig modernisiert.
  - Jedes Klassenzimmer und jeder Fachraum erhält sukzessive **einen Touchmonitor mit Stifteingabefunktion** oder großformatige interaktive **LED-Touchdisplays** und einen **PC** der neuesten Generation.
  - **Dokumentenkamera und Beamer** bzw. großformatige interaktiver **LED-Touchdisplays** (als Alternative zu den Touchmonitoren) stellen die Grundausstattung dar.
  - Jedes Klassenzimmer erhält darüber hinaus **weitere zusätzliche PCs** für Gruppenarbeiten der Schüler.
  - Anschaffung von buchbaren **(Windows-)Tablets** in Klassenstärke (mit Stiftfunktion).
- **IT- und Medien-Trakt:**
  - Wiederausstattung des **zweiten IT-Raumes mit Desktop-PCs**
  - Einrichtung eines **dritten IT-Saales**, welcher **multifunktional** genutzt werden kann (Computerbereich entlang der Wände und Gruppenarbeitstische im Rauminnen). **[umgesetzt]**
  - Einrichtung eines **Medienlabors/Tonstudios** für Audio- und Videobearbeitung mit hochwertigem Mikrofonen, Kameras, Webcams, leistungsstarken PCs und Greenscreen-Leinwand sowie Ausleuchteinheit und Fotoleinwand für Bildaufnahmen.
- **Netzwerk:**
  - Anschaffung von **Routern mit Firewallfunktion** zu Filterzwecken und der Möglichkeit separate Netzwerke zu konfigurieren (VLAN) (**Voraussetzung für BYOD**). **[umgesetzt]**
  - Anschaffung eines **WLAN-Controllers**, um die große Anzahl der Accesspoints gemeinsam zu managen. **[umgesetzt]**

##### *Einrichtung:*

- Feste Installation der vorhandenen Bintec-Accesspoints im Schulhaus, sodass ein flächendeckendes, gut **ausgeleuchtetes WLAN** im gesamten Schulhaus entsteht. **[Best möglichst verteilt, aber noch nicht fest montiert]**



- Schaffung eines **IT/Medien-Traktes** im Schulhaus: Serverraum, IT-Säle, Medienlabor, Büro des Systemadministrators, frei zugängliche Arbeitsplätze in einem Bereich der Schule, Bereich mit freiem WLAN. [umgesetzt]
- Mobile Geräte (Tabletkoffer, Laptopwägen, Kameras, Fotoapparate, Audioaufnahmegeräte, Mikrophone usw.) können von allen Lehrern über ein **digitales Ausleihsystem** gebucht werden. (Transparenz, wo sich Geräte befinden.) [umgesetzt]
- Schüler haben Bereiche mit immer **frei zugänglichen PC-Arbeitsplätzen** (Klassenzimmer, Arbeitsräume). [umgesetzt]
- Schüler können von jedem PC der Schule aus einen **Druckauftrag** zu einem öffentlich zugänglichen Drucker starten. Ein aufladbares Guthaben regelt den Ausdruck. [umgesetzt]
- **BYOD** (Bring Your Own Device): Lehrer wie auch Schüler können mit ihren eigenen Geräten im Unterricht / in Bereichen im Schulhaus arbeiten. Eine Anmeldung erfolgt über einen Radius-Server. [umgesetzt]

#### Software/Lernplattformen:

- **Office365-Zugangsdaten** (FWU-Rahmenvertrag) werden für alle Lehrer und Schüler erstellt und ausgegeben. ~~Die Einrichtung erfolgt über eine externe Firma, die den Rahmenvertrag betreut.~~ Verwaltung durch Systemadministrator [umgesetzt]
- **Erstellung von Mebis-Zugangsdaten** für alle Schüler und Lehrer durch die Mebis-Koordinatoren mit jährliche Aktualisierung. [umgesetzt]
- Vereinfachte Downloadmöglichkeit der **CAD-Software „Solid Edge“** (Transparente Links für Schüler). [umgesetzt]
- ~~Den Lehrer können in der Schule auf die Software „Adobe Captivate“ zurückgreifen, um damit professionelle digitale Lerninhalte zu erstellen.~~ [Rahmenvertrag ausgelaufen]
- Installation von **Lernsoftware** entsprechend den Lehrerwünschen (eine Liste der verfügbaren Pakete findet sich in IServ)

#### Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- ~~Jedes Klassenzimmer enthält bereits einen **Deckenbeamer**, eine **Dokumentenkamera** und einen **PC mit Monitor**. Diese werden von allen Lehrkräften tagtäglich im Unterricht eingesetzt.~~  
Die ~~Computer~~ entsprechen allerdings nicht mehr den heutigen Bedürfnissen (Intel P4 mit 1,5 GB Ram) und müssen baldmöglichst ausgetauscht werden. Denkbar wären hier kleine Mini-PCs mit Mehrkernprozessoren, die kostengünstig und klein sind und für die typischen Arbeiten im Klassenzimmer ausreichen. [umgesetzt]
- Anstatt digitaler Whiteboards werden im Neubau der Schule (4 Klassenzimmer) bewusst **HD-Touchmonitore mit Stiffunktion** der Firma Wacom eingesetzt. Diese sind um ein vielfaches kostengünstiger als Whiteboards, erlauben eine freie Sicht auf die Beamerfläche und erlauben ein natürliches Schreiben in digitalen Dokumenten wie auf Papier. Die Monitore stehen auf höhenverstellbaren und beweglichen Tischen. Bei Neuanschaffungen von Beamern muss auf die Auflösung (ausschließlich HD-Beamer) geachtet werden, damit sie mit der der HD-Monitore übereinstimmt. Die Anschaffung von Touchmonitoren mit Stiffunktion soll nach und nach in den nächsten Jahren erfolgen.

- Die Schule besetzt bereits mehrere qualitativ hochwertige **Accesspoints** (Marke Bintec. Diese Geräte müssen so im Schulhaus verteilt werden, dass auch trotz der Stahlbetonwände eine gute WLAN-Verbindung im gesamten Schulhaus besteht. Dies ist bislang noch nicht überall der Fall – v.a. im Erdgeschoss. **[umgesetzt]** Ein **WLAN-Controller** sollte hierzusätzlich angeschafft werden, um alle Accesspoints per Fernwartung auf einmal administrieren zu können. Nur so können Updates und notwendige Konfigurationsmaßnahmen ohne großen Zeitaufwand automatisch eingespielt werden. **[umgesetzt]**
- Aufgrund von Raummangel an unserer Schule wurden vor Jahren die **IT-Säle** aufgelöst und stattdessen 4 **Laptopwägen** angeschafft. Es besteht nun das Bestreben, die IT-Räume wieder mit Desktop-PCs einzurichten. Bei einem wurde dies bereits mit 25 PCs und Monitoren realisiert, im zweiten ist dies für das Etat-Jahr 2016 mit der gleichen Stückzahl angestrebt.  
Es hat sich gezeigt, dass Laptopwägen bei einem Profilanmeldeverfahren, wie es an unserer Schule üblich ist, nicht praktikabel sind, da jeweils zu viele Daten übertragen werden müssen.  
In einem zweiten Entwicklungsschritt kann dann ein dritter Raum<sup>16</sup>, den IT-Sälen gegenüber, in einen **flexiblen IT-Raum** umgewandelt werden. Die PCs befänden sich hierzu im rückwärtigen Raum des Zimmers, vorne wären normale Tischreihen oder Gruppentische zu finden. ~~Eine andere Möglichkeit bestände in Tischen, in denen die Monitore versenkt werden könnten.~~ **[umgesetzt]**
- Gegenüber diesem Raum besteht die Möglichkeit der Einrichtung eines **Medienlabors/Tonstudios**. Ein leistungsstarker PC mit zwei Monitoren und Software zum Audio- und Videoschnitt sowie Bildbearbeitung in Verbindung mit Audioaufnahmegegeräten und einer Videokamera, ständig aufgebauter Greenscreen-Leinwand, Ausleuchteinheiten, Mikrofonen und einem Mischpult eröffnen neue Möglichkeiten für die Realisierung anspruchsvoller Projekte.  
Die meisten Geräte (nur der PC fehlt noch) sind an verschiedenen Orten im Schulhaus vorhanden, sie müssten nur noch zu einer Einheit kombiniert werden.
- Bislang wird die **Internetseitenfilterung** durch „Time for Kids“ durchgeführt. Es hat sich aber herausgestellt, dass, wenn man nur die Software und nicht deren Hardware verwendet, keine HTTPS-Seiten gesperrt werden können. Daher wurde die Lizenz nicht mehr erneuert. **[nun mittels Proxyserver, umgesetzt]**  
Derzeit läuft der Basisfilter von IServ. Das Internet ist generell für alle Schüler gesperrt. Nur auf Erlaubnis durch den Lehrer kann dieses über das IServmodul freigegeben werden. Eine zusätzliche Filterung ist über White- und Blacklists vorhanden, also Seiten, die generell gesperrt bleiben bzw. solche, die immer aufgerufen werden können (z. B. die Seite für den IServ-Onlinezugriff). Eine HTTPS-Filterung ist aber auch hier nicht möglich.  
Gerade für BYOD reicht dies aber nicht mehr aus. Hier sollten alle Seiten im Internet sowie APPs vom Handy sperrbar sein. Eine Möglichkeit liegt in der Verwendung von speziellen **Routern**<sup>17</sup> mit integrierter Firewall und der Option einen Jugendschutzfilter und Virenschutz hinzu zu buchen. Diese Geräte können darüber hinaus auch mehrere Accesspoints managen. **[umgesetzt]**

<sup>16</sup> Anmerkung: ein sehr langes Klassenzimmer.

<sup>17</sup> z. B. des Routers RS123w der Firma Bintec

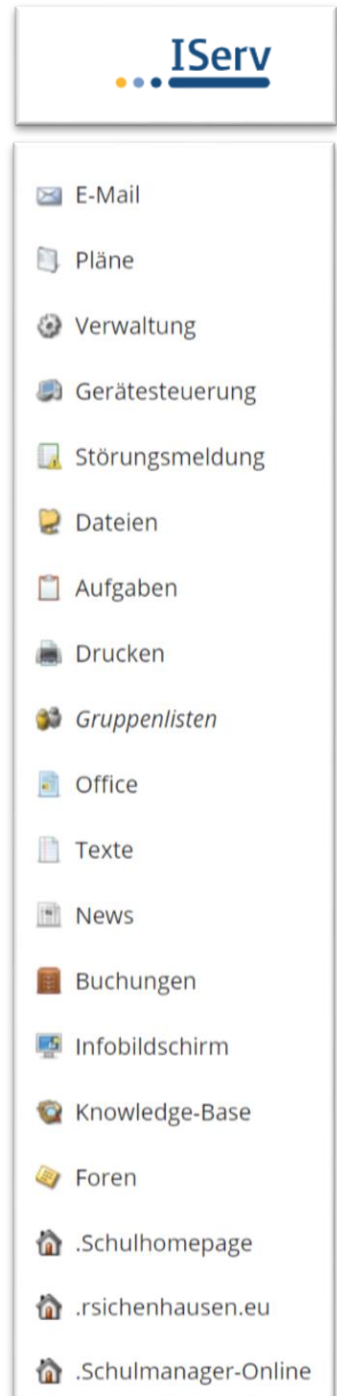
### 3.1 Optimierung der IServ - und Schulmanager-Online-Nutzung

#### angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

- Die Ausstattung der Schule lässt ein abwechslungsreiches und zielführendes Arbeiten und Lernen mit Medien zu. **(siehe Ziel 2.1)**
- Die Medien- und Methodenkompetenz sowohl von Schülern als auch Lehrern wird in der Weise geschult, dass eine zielgerichtete Anwendung von Medien mit dem Ziel einer erfolgreichen Ergebnispräsentation gewährleistet wird.
- Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz von Schülern und Lehrern: zielorientierte Anwendung von Medien zum Zweck einer erfolgreichen Ergebnispräsentation. **(siehe Ziel 2.2)**
- Die Kommunikation und der Datenaustausch zwischen Schülern, Lehrern und Eltern werden gestärkt. **(siehe Ziel 2.3)**

#### Kurzbeschreibung

- Schüler können von allen PCs in der Schule auf einen frei zugänglichen **Drucker** im Verwaltungsbereich (z. B. in der Schülerbibliothek) zugreifen. Die Ausdrücke werden über IServ anhand eines aufladbaren Guthabens abgerechnet.
- Schüler sehen ihre **Schulaufgabentermine** online. Lehrer tragen deswegen ihre **Schulaufgaben- und Stegreiftermine** in den Schulmanager ein.
- Verstärkte Verwendung der **IServ-Homepages** (jeder Lehrer, jede Fachschaft hat eine eigene Homepage) zur Ergebnispräsentation.
- Die in IServ vorhandenen **Gruppen-Foren** sollen von den Schülern verwendet werden, um eine Hilfestellung untereinander zu ermöglichen. Fragen zu Schulaufgabenthemen oder unklaren Punkten aus dem Unterricht werden z. B. in das Klassenforum geschrieben, Schüler, die den Stoff verstanden haben, ergänzen Erklärungen.
- Schüler und Lehrer nutzen verstärkt ihre **Gruppenlaufwerke**, um **Daten auszutauschen** und weiterzuverarbeiten
- Lehrer nutzen die **Hausaufgabenfunktion** von IServ, um fristgerecht digitale Arbeiten von Schülern zu erhalten.
- Schüler und Lehrer haben Wissen über die verschiedenen Arten, Daten auf IServ **hoch- und herunterzuladen**. (FTP, WebDAV, HTTP)
- Lehrer nutzen das **Umfragemodul**, um anonym einfache Umfragen in den Klassen zu stellen. Abgestimmt werden kann über PCs und Smartphones, sowohl in der Schule als auch von Zuhause aus.



#### Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Seit der Einführung im Schuljahr 2013/2014 hat sich IServ zu einem festen **Bestandteil des Schulalltags** entwickelt. Sowohl Schüler als auch Lehrer verwenden tagtäglich das lokale IServ-Netzwerk sowie die auch online zugängliche Kommunikations- und Lernplattform zur Korrespondenz und zur Organisation. **[umgesetzt]**
- IServ bietet über die Navigation seiner Weboberfläche viele verschiedene Bereiche an, die schon **rege verwendet** werden. Dazu zählt das E-Mail-Modul (jeder Lehrer und Schüler hat dort seine offizielle Schulemailadresse hinterlegt), der Dateibereich mit Home- und Gruppenordnern (also privater Ordner und Ordner, in denen ein Austausch in den Gruppen stattfinden kann) und die verschiedenen hinterlegten Pläne (Raumbelegungspläne, Aufsichtspläne usw.).
- Die **Druckfunktion** wurde bislang nur von IServ-erfahrenen Lehrern, vornehmlich aus dem IT-Fachbereich verwendet. Eine Druckerablage für die Ausdrücke jeweils eines Tages wurde eingerichtet, sodass man seine Ausdrücke leichter wiederfinden kann.  
Das Druckmodul soll nun auch für die Schüler zugänglich gemacht werden, indem ihnen jedes Jahr ein Grundguthaben (die Druckkosten sind für die Abrechnung einstellbar) gutgeschrieben wird. Ausdrücke darüber hinaus müssen durch Hinzukauf von Guthaben finanziert werden. Damit dies gelingen kann, muss eine Einweisung im IT-Unterricht noch durchgehend in allen Klassen erfolgen.
- **Schulaufgabentermine** wurden bisher in den Kalender von IServ eingetragen. Nun geschieht dies im Schulmanager-Online, dem einheitlichen Verwaltungsbereich unserer Schule. **[umgesetzt]**
- Die **IServ-Homepages** kamen bislang maßgeblich im Wahlfach Homepageprogrammierung zur Anwendung. In IT-Vertretungsstunden wurden vom Systemadministrator allen Schülern jeweils ein rudimentärer Umgang mit den Homepages gezeigt, sodass Text erstellt und gestaltet sowie Powerpoint-Präsentationen und Youtube-Filme eingebettet werden können. Dies soll stärker forciert werden, **[umgesetzt, in IT-UR der 10. Klassen]**  
auch von anderen IT-Lehrkräften, sodass eine weitere Möglichkeit geschaffen wird, wie Schüler ihre Ergebnisse präsentieren können, auch über ihre eigene Klasse hinaus.  
Lehrer haben das Medium Homepage vereinzelt verwendet, um **Tutorials** in Physik und Mathematik online zu stellen. Die jeweiligen Lehrer fanden das Verfahren an sich leicht umsetzbar, lediglich das Erstellen der Tutorials hat sich als zeitaufwändig herausgestellt.  
Auch eine schulinterne **Lehrerfortbildungshomepage** gibt es, auf der alle Handouts und Tutorials veröffentlicht werden. Bisher ist aber der Umfang des Materials noch überschaubar. Die Sammlung muss ausgebaut und Selbstlernkursen erweitert werden.
- Die Foren werden in IServ kaum verwendet. Obwohl im Internet ein viel genutztes Mittel, um Fragen auf Antworten zu bekommen, hat sich der Sinn und Zweck des **IServforums** den Lehrern und Schülern noch nicht erschlossen. Hier muss erst noch eine Community aufgebaut werden. Z. B. könnten in einer Klasse Schüler zu einem Schulaufgabenproblem posten und Lehrer und Mitschüler beantworten dieses.  
Gerade für Lehrer würde sich der Forumsbereich auch anbieten, weil hier Vorgehensweisen nachzulesen sein könnten, die im Laufe des Jahres immer wieder zur Erledigung anstehen: z. B. Ablaufpläne und Formulierungsregelungen für die Zeugniserstellung usw.

- **Gruppenlaufwerke** werden bereits in vielfacher Weise an der Schule verwendet, um Material sowohl Schülern als auch Lehrern zur Verfügung zu stellen bzw. um Daten auszutauschen. Der große Vorteil dabei ist, dass auf dieses Material dann lokal wie auch online zugegriffen werden kann.  
Vor allem im IT-Unterricht ist der Umgang mit Gruppenordnern ein fester Bestandteil. Auch in anderen Fächern sollte diese Möglichkeit der Zusammenarbeit forciert werden. **[umgesetzt]**
- Das **Hausaufgabenmodul** wird vor allem im IT-Unterricht verwendet, weil hier jede Woche digitale Hausaufgaben gestellt werden und diese dann von den Schülern hochgeladen werden müssen. Jegliche digitale Arbeit in anderen Fächern könnte aber auch auf diese Weise „eingesammelt“ werden. Dies muss den Kollegen noch bewusster werden.
- **Zugriffsmöglichkeiten:** Bislang wird das IServsystem maßgeblich mit PCs und Laptops angesprochen. Gerade aber Geräte mit anderen Betriebssystemen als Windows wie Tablets und Smartphones werden hier etwas vernachlässigt. Hier muss den Kollegen und Schülern gezeigt werden, wie auch über Dateiexplorer-Apps der Zugriff stattfinden kann.  
Der Up- und Download über die HTTPS-Weboberfläche von IServ wird von den meisten maßgeblich verwendet, obwohl dieser eher als umständlich anzusehen ist. Über FTP oder WebDAV könnte das Verfahren verbessert werden. Hierzu besteht aber noch Fortbildungsbedarf.
- **Umfragen** über IServ werden von der Schulleitung z. B. genutzt, um Statistiken über Wahlpflichtfächerinteressen der Schüler zu erhalten.  
Im normalen Unterricht wird das Umfragemodul nur vereinzelt eingesetzt. Der Aufwand, eine Umfrage zu erstellen, wird als zu hoch angesehen bzw. es fehlt einfach das Wissen darüber. Was nicht erkannt wird, ist, dass zwar eine Umfrage einmal erstellt werden muss, diese dann aber über die Jahre hinweg immer wieder verwendet werden kann.

#### MMC:

### 3.2 Erweiterung des bestehenden Methodencurriculums zu einem Medien- und Methodencurriculum

#### *angestrebte(s) Qualitätsziel(e)*

- Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz von Schülern [...]: zielorientierte Anwendung von Medien zum Zweck einer erfolgreichen Ergebnispräsentation. (**siehe Ziel 2.2**)

#### *Kurzbeschreibung*

- **Sammlung und Erstellung von Unterrichtsmodulen** zur Förderung der Medien- und Methodenkompetenz durch die Fachschaften. (Mit Dokumentation des Ablaufs, aufbereitet zum sofortigen Ausdruck und zur Durchführung)

- Einrichten eines **digitalen Austauschordners** zur Materialsammlung und für den Zugriff von Zuhause und in der Schule.
- Ausgewählte Unterrichtsmodule, die in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und Fächern **verbindlich** durchgeführt werden. Eine **Dokumentation** erfolgt in einer tabellarischen Übersicht.
- Abdeckung aller **Kompetenzbereiche**.

#### **Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte**

- Die einzelnen Lehrpläne für die Fachbereiche wurden auf Medieninhalte analysiert.
- Die einzelnen Fachschaften haben in ihren Fachschaftssitzungen eigene Blanko-MMC ausgefüllt, je nachdem, wo sie dachten, sich einbringen zu können.
- Das RfM-Team wiederum nahm die Einzelergebnisse und hat sie auf der Grundlage des IT-Lehrplans und somit des medialen Könnens der Schüler zu einem Gesamtkonzept ergänzt.
- Ziel war **der langsame Aufbau von fächerübergreifender Medienkompetenz**, der in den einzelnen Jahrgangsstufen nach und nach gesteigert werden sollte. Fächer können dann verbürgt auf dieses **Wissen zurückgreifen und von Schülern für Projekte einfordern**.
- Es hat sich gezeigt, dass das **Fach IT und Deutsch eine tragende Rolle** in der Umsetzung des MMC spielt, da hier schon meist medial gearbeitet wird.
- Das **bestehende Methodencurriculum** der Schule wird in das neue Medien- und Methodencurriculum integriert, denn Methoden wie Nachschlagen, Textbe- und -verarbeitung, Selbstevaluation und Zeitmanagement spielen auch im digitalen Zeitalter weiterhin eine wichtige Rolle.

#### **AUSBILDUNG:**

### **3.3 Aufbau eines abgestuften Systems von „administrativen“ Hilfskräften mit unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen**

#### **angestrebte(s) Qualitätsziel(e)**

- Die Ausstattung der Schule lässt ein abwechslungsreiches und zielführendes Arbeiten und Lernen mit Medien zu. **(siehe Ziel 2.1)**
- Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz von Schülern und Lehrern: zielorientierte Anwendung von Medien zum Zweck einer erfolgreichen Ergebnispräsentation. **(siehe Ziel 2.2)**

#### **Kurzbeschreibung**

- Mittlerweile ist es nahezu unmöglich geworden für eine einzige Person, das gesamte Netzwerk und alle Geräte einer Schule zu verwalten. Alle medial betroffenen Ämter und Aufgaben in Personalunion durch den Systemadministratoren zu besetzen und ausführen zu lassen, ist bei technisch gut ausgestatteten Schulen nicht mehr umsetzbar.



Es muss also ein untergliedertes System an Verantwortlichkeiten geschaffen werden, die zwar alle an einer koordinierenden Spitze zusammenlaufen, aber dennoch auch selbstständig agieren.

Folgende **Ämter** sollten von möglichst vielen unterschiedlichen Personen doppelt besetzt werden:

- **Systemadministratoren:** Aufbau, Instandhaltung und Absicherung der Netzwerke und der Geräte im Netzwerk, Serverkonfiguration und Wartung, Tätigkeit von Anschaffungen, Einholen von Angeboten, innerschulische Fortbildungstätigkeiten im Kollegium und in der Schülerschaft, Koordinierung und Ausbildung aller koordinierenden Hilfskräfte u. v. m.
- **IServ-Koordinatoren:** Benutzer und Gruppen pflegen, Umfragen erstellen, interne Fortbildungen.
- **Mebis-Koordinatoren:** Benutzer und Kurse pflegen.
- **Office365-Koordinatoren:** Benutzer und Gruppen einrichten.
- **MIB-Tutoren:** Schulung der Lehrer, Schüler und Eltern in medienpädagogischer Hinsicht (IServ, Mebis, Office365, allgemein Internetnutzung, Vorstellen neue Learning-Apps usw.).
- **Notenmanager- und ASV-Betreuer** (aus Datenschutzgründen vornehmlich durch die Schulleitung)
- **Stundenplan-, Vertretungsplanteam**
- **Homepage-Koordinatoren:** Pflege der schuleigenen Homepage
- **IT-Fachlehrer** mit besonderen IServ-Rechten (Passwörter zurücksetzen).
- Schüler als **Medientutoren und Medientechniker** sind tätig am Schüler an Geräten im Klassenzimmer.
- Außerdem zur Unterstützung der Systemadministratoren bei größeren Herausforderungen: Heranziehung einer **IT-Firma** mit Wartungsvertrag.

#### *Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte*

- Die oben beschriebenen Aufgaben werden größtenteils von denselben Personen ausgeführt. Ein breiter gefächertes Verantwortungsbewusstsein gilt es noch aufzubauen.
- Eine umfassende Medienkompetenz besteht auch darin, nicht nur Geräte und Applikationen bedienen, sondern sie auch einrichten zu können. Hierbei mangelt es im Kollegium noch an Wissen. Es wird durchaus als schön empfunden, wenn das System funktioniert, mit den Zusammenhängen und Hintergründen möchte man sich aber, wenn es nicht unbedingt nötig ist, nicht befassen. Hier wäre noch Fortbildungsbedarf vorhanden und Motivationsarbeit zu leisten, um mehr Personen ins „administrative“ Team zu holen.

---

### **3.4 Stärkung der schulinternen Lehrerfortbildung**

#### *angestrebte(s) Qualitätsziel(e)*

- Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz [...] und Lehrern: zielorientierte Anwendung von Medien zum Zweck einer erfolgreichen Ergebnispräsentation. (**siehe Ziel 2.2**)

### Kurzbeschreibung

- Einführung eines **Fortbildungsnachweisheftes**, in das sowohl schulinterne wie auch (über-)regionale Fortbildungen eingetragen werden können. (Abheftung von schuleigenen Zertifikaten und tabellarische Eintragung von externen Fortbildungen)
- Unterteilung in **verpflichtende** Grundkurse und Aufbaukurse und **freiwillige** interessengelenkte Kurse
- Onlinekurse mit **Selbstüberprüfung** und automatischen **Zertifikatsausdruck**
- Lehrer bilden Lehrer (interne **Multiplikatorentätigkeit**): Jeweils Ausbildung eines kleinen Kreises von Lehrern, die wiederum ihr Wissen weitergeben bzw. als Ansprechpartner dienen.
- Grundwissen in MEBIS, IServ, Kopier-, Druck und Scannereinheit, Umgang mit Microsoft Office.
- Aufbau einer **Lehrer-Fortbildungshomepage**, auf der alle Materialien der Fortbildungen inklusive Handouts hinterlegt werden, sodass immer wieder darauf zurückgegriffen werden kann bzw. neue Kollegen geschult werden können.

### Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- SchiLF-Woche mit internen und externen Referenten
- Regelmäßige Fortbildungen während des Jahres, sobald Bedarf besteht bzw. Neuerungen an der Schule eingeführt wurden.
- Schulinterne Fortbildungshomepage auf der alle Handreichungen der SchiLF sowie wichtige Programme abrufbar sind. Dort sind auch die selbst durchführbaren Onlinekurse zu finden.
- Insgesamt ist ein großer Fortbildungswille innerhalb des Kollegiums zu verzeichnen. Veranstaltungen werden von interessierten Gruppen, aber auch Einzelpersonen immer wieder dankbar angenommen. Lediglich der dicht gedrängte Terminplan an unserer Schule, der der Mitarbeit an vielfältigen schulischen Aufgaben und Projekten geschuldet ist, schränkt hier ein. Bisher wurde maßgeblich Wert auf eine Fortbildung in gänzlich Neuem gelegt, gerade aber das Altbekannte gilt es noch zu vertiefen (z. B. Feinheiten und Tipps und Tricks im Umgang mit Office-Programmen, Audio- und Videoschnitt).
- Die Lehrer-Fortbildungshomepage ist mittlerweile online. Alle SchiLFs seit dem Schuljahr 2014/2015 sind darauf abrufbar.



## 3.5 Erhöhung des Wahlfachangebotes durch projektmäßig angelegte und halbjährlich wechselnde Kurse

### angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

- Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz von Schülern [...]: zielorientierte Anwendung von Medien zum Zweck einer erfolgreichen Ergebnispräsentation. (**siehe Ziel 2.2**)



### **Kurzbeschreibung**

- Anstatt das gesamte Schuljahr über ein Wahlfach einstündig zu besuchen, können diese bei Beibehaltung der gleichen Jahreswochenstunden forciert projektmäßig (z. B. jeweils 3 Stunden am Stück) abgehalten und abgeschlossen werden. Dies hat zur Folge, dass weniger Wahlfächer parallel nebeneinander laufen müssen und somit vielseitig interessierte Schüler mehr Wahlfächer über das Schuljahr verteilt belegen können.
- Ein zweiter Ansatz, um trotz eines eingeschränkten Stundenkontingents doch eine Vielzahl an Wahlfächern zu gewährleisten, besteht darin, dass Lehrer über das Schuljahr hinweg nicht nur ein Thema anbieten, sondern nach dem Halbjahr dieses wechseln. Eine Anmeldung der Schüler für die Wahlfächer erfolgt aber schon zu Beginn des Schuljahres, um dem Lehrer eine Planungssicherheit zu gewährleisten.
- Natürlich besteht auch weiterhin die Möglichkeit ein Wahlfach das gesamte Schuljahr über zu führen.

### **Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte**

- Projektmäßiger Wahlfachunterricht wurde schon mehrfach an der Schule abgehalten. Gerade bei Wahlfächern, die zwar einstündig geplant sind, aber einen hohen kreativen Eigenanteil enthalten, reicht diese eine Stunde einfach nicht aus, um zu einem Teilergebnis zu gelangen. Als Beispiel sei hier die Programmierung mit Legorobotern genannt oder das Wahlfach Geocaching.
- Viele Schüler beklagen immer wieder, dass sie zwar ein Wahlfach gerne besuchen würden, sich dieses aber mit anderen überschneidet. Der Lehrer hat hier nicht immer die Möglichkeit, einen Ausweichtermin zu finden, der allen interessierten Schülern gelegen kommt. Projektmäßig geplante und sich evtl. sogar wiederholende Kurse zum Halbjahr, würden hier eine Abhilfe schaffen.

## **DATEN- UND INFORMATIONSAUSTAUSCH:**

### **3.6 Sammlung digitaler Unterrichtsmaterialien**

#### **angestrebte(s) Qualitätsziel(e)**

- Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz von Schülern und Lehrern: zielorientierte Anwendung von Medien zum Zweck einer erfolgreichen Ergebnispräsentation. **(siehe Ziel 2.2)**
- Die Kommunikation und der Datenaustausch zwischen Schülern [und] Lehrern [...] [wird] gestärkt. **(siehe Ziel 2.3)**

#### **Kurzbeschreibung**

- Aufbau bzw. Erweiterung eines **Unterrichtsmaterialpools bzw. einer Tutorialsammlung** für Lehrer und Schüler in den verschiedenen Fächern. Die Ablage erfolgt in IServ oder Mebis.

- Aufbau eines digital zur Verfügung stehenden **Vertretungsstundenpools**, in dem der Aspekt auf Medien- und Methodenkompetenz liegt. Die Materialien müssen dabei so vorbereitet sein, dass nur noch ein Ausdruck der Materialien und evtl. zusätzlich ein Buchen des IT-Saales oder Notebookwagens notwendig sind und anhand des beigefügten Stundenverlaufs ein Halten der Stunde für jeden Lehrer möglich ist.
- Reine Dokumente werden dabei strukturiert in **IServ** abgelegt. Es soll aber auch eine Anzahl an Kursen in **Mebis** geben, die von den Schülern selbstständig nach Erhalt des Zugangsschlüssels bearbeitet werden können. So reduziert sich der Vorbereitungsaufwand der Lehrer in Vertretungsstunden noch einmal.
- **Downloadbereich für Arbeitsblätter**, in welchem Schüler nichts verändern oder löschen können.
- **Erstellung von Tutorials:**
  - **Lehrer** nehmen zu Themen aus ihrem Unterricht Tutorials auf und hinterlegen sie auf ihren IServ-Homepages, damit die Schüler sich selbstständig vor- oder nachbereiten können.
  - **Schüler** entwickeln für Schüler Tutorials zu Fragen, die immer wieder auftauchen und sich auch anschaulich erklären lassen. Die Videos können auf Initiative des Lehrers oder durch die Schüler selbst entstehen. Hier ist genauso ein Wahlfach denkbar wie eine Umsetzung im Unterricht.

### **Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte**

- Im **Fach Informationstechnologie (IT)** besteht bereits eine Unterrichtsmaterialsammlung, auf die zurückgegriffen werden kann. Es fällt dabei aber auf, dass das Interesse daran von Kollegen, die sich schon einen eigenen Materialpool über die Jahre hinweg aufgebaut haben, eher gering ist.
- Auch in **Geschichte** ist eine Sammlung geplant. Hier haben vor allem jüngere Kollegen ein Interesse daran. Es besteht allerdings das Problem, dass viele Materialien der Kollegen zwar digital, aber noch wenig strukturiert zuhause vorliegen. Man müsste sich daher in den Fachschaften noch zusammensetzen, um eine einheitliche Linie zu finden. Auch fehlen meist die Stundenverläufe, was eine Unterrichtsstunde oft nicht ganz nachvollziehbar macht.
- Stunden in **Mebis** sind noch kaum vorhanden. Gerade für Vertretungsstunden mit dem Ziel der Medienkompetenz müssen sich noch Arbeitskreise finden (z. B. MIB-Tutoren in Verbindung mit interessierten Kollegen), die sich der Erstellung annehmen. Interessante Anknüpfungspunkte finden sich z. B. auf der Internetseite von <http://www.klicksafe.de/materialien>.

## 3.7 Kommunikation stärken

### angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

- Die Kommunikation und der Datenaustausch zwischen Schülern, Lehrern und Eltern werden gestärkt. **(siehe Ziel 2.3)**

### Kurzbeschreibung

#### a) Lehrer mit Lehrern

- Kollegiale Zusammenarbeit:
  - **Absprache zwischen den Lehrern**, was unterrichtet wird, sodass eine große Transparenz und Arbeitserleichterung entsteht
  - Lehrer tauschen sich untereinander aus, um von Erfahrungen der Kollegen zu profitieren (u. a. **Hospitationen**).

#### b) Lehrer mit Schülern

- kontinuierlicher, zeitnahe Informationsaustausch:
  - Schüler werden dazu angehalten (Pflicht eines Schülers), regelmäßig **die Startseite der RSI anzurufen**, um den Vertretungsplan zu kontrollieren, und ihre Nachrichten abzurufen.
  - Lehrer werden geschult, eine Klasse über eigens in IServ einrichtbare **Verteilerlisten** anzuschreiben und nicht über die Klassenemailadressen, da hier auch immer alle unterrichtenden Lehrer eine Nachricht erhalten.

#### c) Schüler mit Schülern

- **Kollaboriertes Arbeiten**:
  - Schüler lernen von der 6. Klasse an über Office365 bzw. IServ **von verschiedenen Geräten aus gemeinsam an digitalen Materialien** zu arbeiten (zeitgleich an einem Dokument bzw. an verschiedenen Dokumenten in einem Ordner arbeitsteilig), sodass sie in der 9. Klasse dieses Wissen bei der Projektpräsentation anwenden können. Sie sind somit nicht mehr gezwungen, sich immer persönlich zu treffen, und können dadurch kontinuierlich über die Wochen hinweg, ohne terminliche Einschränkungen, zusammen an ihrem Thema weiterarbeiten.
- Arbeit mit **Foren** (siehe Punkt 3.1)

#### d) Lehrer/Schule mit Eltern

- **Emailverkehr zu den Eltern** (oftmals sind beide Eltern berufstätig und schwer zu erreichen): Neben der Festnetznummer und der Handynummer wird zukünftig auch die E-Mail-Adresse hinterlegt.
- **Formulare und Onlineelternbriefe** sind über Homepage abrufbar (Zugang über Account)

### **Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte**

Der E-Mail-Verkehr mit Hilfe der Kommunikationsplattform IServ ist ein fester Bestandteil des Schulalltags geworden. Da alle Schüler wie auch Lehrer über eine schulinterne Adresse verfügen, ist es problemlos möglich, sich gegenseitig zu kontaktieren.

Auch Gruppen-E-Mails an ganze Klassen oder Wahlfächergruppen sind versendbar, was es den Lehrern erleichtert, Erinnerungen organisatorischer Art sowie Arbeitsmaterialien zu verschicken.

---

## **3.8 Integrierung mobiler Geräte in den Schulalltag über QR-Codes**

### **angestrebte(s) Qualitätsziel(e)**

- d) Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz von Schülern und Lehrern: zielorientierte Anwendung von Medien zum Zweck einer erfolgreichen Ergebnispräsentation. **(siehe Ziel 2.2)**



### **Kurzbeschreibung**

- QR-Codes, die einen Internetlink beinhalten, werden von den Lehrern in die Arbeitsblätter integriert. Schüler können mit Hilfe ihrer mobilen Geräte diese abscannen und weiterführendes Material zum Unterrichtsthema abrufen. Dies kann entweder im Unterricht geschehen, wozu kurzfristig das Handyverbot im Klassenzimmer aufgehoben wird, oder die Sichtung erfolgt als Vertiefung/Hausaufgabe zuhause.
- Schüler müssen darin geschult werden, mit QR-Code-APPs zu arbeiten.
- Lehrern ist zu zeigen, wie sie mittels Onlinetools QR-Codes erzeugen.

### **Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte**

- Eine SchiLF zum Thema QR-Codes hat das erste Mal für das gesamte Kollegium im Jahr 2016 stattgefunden. Da sie online abrufbar ist, kann sie auch in den Folgejahren für neue Lehrkräfte herangezogen werden.  
Einzelne Lehrer haben infolge dessen erste Erfahrungen mit QR-Codes auf Arbeitsblättern gesammelt. Vor allem in Geschichte wurde dies als positiv wahrgenommen, wenn Erklärvideos oder kurze Dokumentationsausschnitte von YouTube eingebunden werden und die Schüler in ihrem eigenen Tempo Aufgaben, auch arbeitsteilig, bearbeiten konnten.
- Im Schuljahr 2017/18 und 2018/19 war das Thema der Projektpräsentation unserer 9. Klassen „Ichenhausen goes QR – Ein digitaler Stadtführer“. Dabei mussten die Schüler Tafeln für historische Orte bzw. Gebäude erstellen, auf denen sie geschichtliches Hintergrundwissen zum Objekt darzustellen hatten. Selbst erstellte digitale Medien mussten mit QR-Codes eingebunden werden.

## 4 Schlusswort

Die Realschule Ichenhausen hat das Glück, medial im Vergleich zu manch anderen Schulen recht gut ausgestattet zu sein. Ein Dank geht an dieser Stelle nochmals an unseren Sachaufwandsträger, der dies immer wieder unseren Schulen im Landkreis Günzburg ermöglicht.

Nichts desto trotz bedeutet eine gute Medienausstattung nicht unbedingt auch, dass eine Schule damit sofort eine „Medienschule“ wäre. Erst wenn das gesamte Kollegium wie auch die ganze Schülerschaft mit den neuen Medien routiniert und kreativ umzugehen verstehen und aktiv im Unterricht einsetzen, offenbart sich das eigentliche Potential, welches eine moderne Schule im 21. Jahrhundert haben sollte. Erst dann kann der Unterricht wieder im Vordergrund stehen und er wird lediglich unterstützt durch die neuen Medien.

Vieles auf dem Weg dahin ist schon an unserer Schule geschehen – aber noch längst nicht alles. Der Medienentwicklungsplan hat in erster Instanz schon einmal geholfen, festzustellen, wie viel Gutes bereits angestoßen wurde. Er hat aber auch aufgezeigt, wie viel mehr aber noch besser strukturiert und miteinander verknüpft werden könnte. Ein Prozess, der wohl nie ein Ende finden wird, da sich eine Schule immer wieder an die sich verändernden Verhältnisse einer modernen Lernkultur anzupassen hat.

**Wolfgang Gahbauer**, Juni 2016

## 5 Ausblick

Hier sind Maßnahmen nachzulesen, die bereits vereinzelt an unserer Schule durchgeführt werden, in Planung sind oder in Zukunft umgesetzt werden könnten.

### **SCHULHAUSSTATTUNG UND ISERV:**

- **Etablierung von Notebook- und Tabletclassen**
  - Eine Medienklasse wird im aktuellen Schuljahr ausgetestet. Hierzu steht durchgehend ein Laptopwagen in dem Klassenzimmer und kann jederzeit von allen Lehrern dieser 7. Klasse für den Unterricht genutzt werden. Eigene mobile Geräte (Tablets, Smartphones) sind noch nicht in der Zahl von den Schülern in Gebrauch, dass auch damit gearbeitet werden könnte. Eine Anschaffung von Tablets durch die Schüler selbst ist vorerst noch nicht vorgesehen.
- **BYOD (Bring Your Own Device) [umgesetzt]**

### **AUSBILDUNG:**

- **Ausbau des Methodentags zu einem Tag des „Medien- UND Methodentrainings“**
  - Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird in allen Jahrgangsstufen ein Methodentraining durchgeführt<sup>18</sup>, um grundlegende Arbeiten mit den etablierten analogen Methoden zu trainieren (u. a. in der 7. Klasse die 5-Schritt-Lese-Methode, das farbig-unterstreichende Lesen, das Finden von Teilüberschriften zu Absätzen).
  - Aber der 6. Jahrgangsstufe könnte jeweils die 3. – 6. Stunde am Projekttag verwendet werden, um einen Umgang mit Medien bzw. dem Web 2.0 zu schulen. Materialien würden hierzu ebenso wie für das Methodentraining für alle Lehrer kopierfertig vorbereitet.
- Verstärkte Einbindung der Eltern in die Medienarbeit und Ausbau des Informationskonzepts

### **MATERIAL:**

- **Erstellen von interaktiven digitalen Lerninhalten und Publizierung auf den Lernplattformen**
- **Stärkung der Zusammenarbeit und des Datenaustauschs über die Cloud (IServ, Mebis, Office365/OneDrive)**
  - Seit dem Schuljahr 2015/2016 besitzt jeder Lehrer einen kostenlosen Zugang zu Office365 inklusive der downloadbaren Office-Software. In einem nächsten Schritt muss nun dem Kollegium vermittelt werden, wie ein zeitgleiches Arbeiten an einem Dokument möglich ist bzw. wie der kostenlose Onlinespeicher „Onedrive for Business“ genutzt werden kann.
- **Erstellen von (Online-)Tutorials von Lehrern und Schülern für Lehrer und Schüler**

---

<sup>18</sup> Die 5. Jahrgangsstufen den gesamten Vormittag über, aber den 6. Klassen die 1. – 3. Stunde.

- Im Mathematik- (Abschlussklasse) und Physikunterricht wird schon in letzten Schuljahr ausgetestet, Videotutorials für Schüler zu erstellen. Die Schüler empfanden dies durchaus als gewinnbringend.
- Denkbar wären hier auch Wahlkurse oder Projekte in verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereichen in denen Schüler für Schüler versuchen, Problemfälle auf anschauliche Weise zu erklären.

## 6 Anlagen

---

### Medien- und Methodencurriculum

Siehe separates Dokument.

---

### SchiLF-Konzept

- Unter Punkt 3.5. „Stärkung der schulinternen Lehrerfortbildung“ sind die Einzelheiten des Konzepts nachzulesen.
- Die Flyer der wichtigsten bisher angehaltenen Veranstaltungen (Beratungstag, SchiLFs) können auf den Folgeseiten eingesehen werden.



## Ichenhauser Beratungstag 2014/2015 „Medienkompetenz für alle“



### 4. Ichenhauser Beratungstag

## Medienkompetenz für alle



### Informationen zu den Referenten

Die Realschule Ichenhausen freut sich besonders, dass  
**der Erste Bürgermeister der Stadt Ichenhausen,  
Herr Robert Strobel**

für diese einmalige Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen hat. Wir werten das als Zeichen der Wertschätzung für die Anliegen von Schule, Eltern und Jugendlichen.

Medien bedeuten für uns die Notwendigkeit Chancen aufzuspüren, sie zu bewerten, zu sortieren, sie für unsere Bereiche zu entwickeln und davon zu profitieren, nicht nur zu verteuern, sondern sie sinnvoll und verantwortungsvoll zu nutzen. Und dazu brauchen wir:

#### Schüler, Lehrer und Eltern

Schulleitung und MiBs freuen sich über zahlreichen Besuch und angeregte Diskussionen.



(E. Gantner, Schulleiterin)



**Frau Karin Mengele** ist Schulpsychologin am Maria-Ward-Gymnasium in Günzburg und Fachbuchautorin. Sie betreut neben dem Gymnasium noch acht weitere Schulen in der Region. Frau Mengele setzt den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf den Bereich Mobbing.



**Herr Andreas Herz** ist Entwickler bei der Linogate GmbH in Augsburg. Als Mitglied des Chaos Computer Clubs Deutschland arbeitet er mit Bildungsinstitutionen zusammen, um Schüler, Lehrer und Eltern in den Bereichen Medienkompetenz und Technikverständnis zu stärken.



**Herr Michael Tusch** ist Rechtsanwalt in der Kanzlei Seitz, Weckbach, Fackler & Partner in Augsburg und Dozent an der IHK Schwaben. Er ist unter anderem spezialisiert auf die Bereiche Medien- und Urheberrecht.



**Herr RSK Stefan Vielweib** ist stellvertretender Schulleiter der Realschule Neu-Ulm-Pfuhl und Moderator beim eLearning Kompetenzzentrum der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen. Herr Vielweib wirkte außerdem beim Aufbau der Referenzschule für Medienbildung in Neu-Ulm-Pfuhl mit.



**Herr Mark Schmid** ist Polizeihauptmeister und engagiert sich seit Jahren in der Prävention gegen Gewalt und Mobbing. Er organisierte bereits viele Elternabende an unseren Nachbarschulen und ist mit dem Präventionsprogramm der Polizei (PIT, Prävention im Team) vernetzt.

### Experten geben Rat und Auskunft

**Wann?** **Freitag, 17.10.2014**  
08.00-12:50 Uhr für Schüler  
14:30-17:30 Uhr für Eltern, Lehrer, Gäste

**Wo?** **Hans-Maier-Realschule**  
Rohrerstraße 21  
89335 Ichenhausen

*Eingeladen sind alle Eltern, Lehrer und Schüler der Hans-Maier-Realschule Ichenhausen und Gäste.*

**Das Internet ist wie eine Welle. Entweder man lernt, auf ihr zu schwimmen, oder man geht unter.**  
*Bill Gates*



Programm des 4. Ichenhauser Beratungstages

Wann und wo?	Für wen?	Was?	Wer?
Vormittags	1./2. Stunde (Aula)	Wie Facebook unser Leben verändert oder Leben in Zeiten von Facebook	Frau Karim Mengele (Schulpsychologin), Herr Mark Schmid (Polizeibeamter) und Schülerinnen des P-Seminars
	3. Stunde (Aula)	Der „gläserne Schüler“ im Bewerbungsprozess	Herr Andreas Herz (Chaos Computer Club Deutschland)
	4./5. Stunde (Aula)	Wie Facebook unser Leben verändert oder Leben in Zeiten von Facebook	Frau Karim Mengele (Schulpsychologin), Herr Mark Schmid (Polizeibeamter) und Schülerinnen des P-Seminars
	6. Stunde (Aula)	Der „gläserne Schüler“ im Bewerbungsprozess	Herr Andreas Herz (Chaos Computer Club Deutschland)

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste,

in einer komplexen Medienwelt den Überblick zu behalten, fällt oft schwer. Während sich Kinder und Jugendliche schnell mit der Nutzung von neuen Geräten und deren Möglichkeiten vertraut machen, stehen Erwachsene diesen Techniken nicht selbst rätlos gegenüber. Besonders Eltern sind hinsichtlich der Medienerziehung ihrer Kinder oft verunsichert und sehen sich alltäglich mit Fragen zu Zeitvorgaben, Altersempfehlungen oder kindgerechten Webseiten konfrontiert.

Daher haben wir an der Realschule Ichenhausen den 4. Beratungstag und zugleich das pädagogische Leitthema des Schuljahres unter das Motto „Medienkompetenz für alle“ gestellt. Während der gesamte Vormittag ausschließlich den Kindern und Jugendlichen, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln mit Experten (u. a. Polizei und CCC) bearbeiten, vorbehalten ist, möchten wir Sie am Nachmittag bei Fragen und Problemen rund um das Thema Medien versuchen, kompetent zu unterstützen.

Zu diesem Themenkomplex haben wir einige Referenten, die wir Ihnen auf der Rückseite dieses Flyers vorstellen, für Sie gewinnen können. Sie stehen im Anschluss an ihre Vorträge für Fragen selbstverständlich zur Verfügung. Die Schule möchte mit diesem Programm die gesamte Schulfamilie, aber auch Gäste ansprechen.

Der Eintritt ist frei, für das leibliche Wohl ist gesorgt.

An dieser Stelle danke ich besonders der Organisatoren der Veranstaltung, unseren medieninformationstechnischen Beratern (den MIBs),

Herr Florian Stocker und Herr Wolfgang Gahbauer und unserem Elternbeirat für die Bewirtung, ebenso unseren fleißigen Schülerinnen und Schülern vom Bistrotteam.

Wann und wo?	Für wen?	Was?	Wer?
Nachmittags 1	14:30, Aula	Begrüßung durch die Schulleiterin und Schirmherrn	Frau Eva Ganther Herr Robert Strobel
	14:40-15:10, R. 105	Urheberrecht: Tauschbörsen oder Streaming – wann macht sich mein Kind strafbar und wann haften wir als Eltern?	Herr Michael Tusch (Rechtsanwalt, Augsburg)
	14:40-15:10, R. 106	Kostenlose Apps und Spiele: Geschäftsmodelle und Gefahren im Überblick	Herr Andreas Herz (Chaos Computer Club Deutschland)
	15:15-15:45, R. 105	Medienaneignung der 10 bis 14-jährigen – „Warum sind soziale Netzwerke so toll?“	Herr Stefan Vielweib (Stiftung Medienpädagogik Bayern)
	15:15-15:45, R. 106	(Was Eltern bei „WhatsApp“-Vorfällen tun können?) Datenschutz: Warum jeder von uns etwas zu verlieren hat	Herr Andreas Herz (Chaos Computer Club Deutschland)

Kaffeepause

Wann und wo?	Für wen?	Was?	Wer?
Nachmittags 2	16:05-16:35, R. 105	Datenschutz: Warum jeder von uns etwas zu verlieren hat	Herr Andreas Herz (Chaos Computer Club Deutschland)
	16:05-16:35, R. 106	Urheberrecht: Tauschbörsen oder Streaming – wann macht sich mein Kind strafbar und wann haften wir als Eltern?	Herr Michael Tusch (Rechtsanwalt, Augsburg)
	16:40-17:10, R. 105	Medienaneignung der 10 bis 14-jährigen – „Warum sind soziale Netzwerke so toll?“ (Was Eltern bei „WhatsApp“-Vorfällen tun können?)	Herr Stefan Vielweib (Stiftung Medienpädagogik Bayern)
	16:40-17:10, R. 106	Kostenlose Apps und Spiele: Geschäftsmodelle und Gefahren im Überblick	Herr Andreas Herz (Chaos Computer Club Deutschland)
	17:15-17:30, Aula	Diskussionsforum mit allen Referenten mit Möglichkeit, Fragen zu stellen	alle Referenten

Bitte entnehmen Sie mehr Informationen zu den Referenten und ihren Themen der Übersicht auf der Rückseite. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt an unserer Realschule und viele nützliche Tipps und Informationen.

SchiLF 2014/2015



**SchiLF 2014/15 vom 02. - 04. März 2015 – Veranstaltungen**  
**Schwerpunktthema: Medien**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
 <b>MEBIS</b> <a href="http://www.mebis.bayern.de">www.mebis.bayern.de</a> Unsere schwäbische MIB, Frau <b>Claudia Harbauer</b> von der RS Königsbrunn, stellt uns die neue bayerweite und schulartübergreifende Plattform des Landesmedienzentrums Bayern, kurz „Mebis“, vor.  Wichtig: Anmeldeunterlagen für MEBIS mitbringen, um sich in den Kurs einschreiben zu können. Diese wurden über die Lehrerfächer verteilt.  <b>#NeueMedien, #MebisEinführung, #EinsatzImUnterricht, #SelbstständigesTesten</b>   weitere Infos zur Referentin auf der MIB Seite...	 <b>BASICS</b> <b>(Frei nach dem Motto: Nicht schwer, aber gewusst wie...)</b>  Die Kurse sind frei zusammenstellbar. Die Zeiten ja nach Teilnehmerzahl noch wählbar. Auf Wünsche und Probleme (Liste wird ausgehängt) wird eingegangen. Weitere Themen werden als eLearning-Kurse angeboten und können Zuhause aufgerufen und bearbeitet werden. Nach erfolgreichem Abschluss kann ein Zertifikat ausgedruckt werden.  <b>Tipps und Tricks mit Iserv (Gah)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene iserv-Homepage für eLearning-Kurse nutzen</li> <li>- Email: Verteilerlisten erstellen</li> <li>- Druck: Von zuhause aus drucken</li> <li>- Arbeiten wie am Schul-PC: DAV-Laufwerke einrichten</li> <li>- Foren richtig nutzen</li> <li>- Internetzugang freischalten</li> <li>- Schnellerer Up- und Download mit dem sog. FTP-Zugriff u.a.</li> </ul> <b>Fit im Umgang mit unseren Medien-Geräten (Online)</b> Kopierer, Scanner, Dokumentenkamera (Aufnahmefunktion), Wacomschreibboards	 <b>Thoma</b>   <b>Stocker</b>  <b>Powerpoint (Gah)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was müssen unsere Schüler ab der 7. Klasse können? Was können wir bewerten?</li> <li>- Arbeitsvereinfachungen mit Masterfolien und Hyperlinks</li> <li>- Animierte eLearning-Inhalte erstellen mit dem Plugin „iSpring“ u.a.</li> <li>- <b>Word (Tho, Sto)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tipps und Tricks mit den neuen Word-Versionen ab 2010</li> <li>- Serienbrief erstellen</li> <li>- Formatvorlagen u.a.</li> </ul> </li> <li>- <b>FWU-Verträge mit Microsoft und Adobe (Gah)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie komme ich zu meiner kostenlosen Software? (Win8.1, Office 2013, Adobe Captivate uvm.)</li> </ul> </li> </ul>  <a href="http://www.lehrer.rsichenhausen.eu">www.lehrer.rsichenhausen.eu</a>	 <b>FLIPPED CLASSROOM</b> <a href="http://www.flippedmathe.de">www.flippedmathe.de</a>  Der Referent, <b>Sebastian Schmid</b> , Lehrer der RS Pfuhl, unterrichtet Mathematik ab Jgst. 8 nach diesem Prinzip.  <b>Worum geht es? „Umgedrehter Unterricht“ bezeichnet eine Unterrichtsmethode des integrierten Lernens, in der die Hausaufgaben und die Stoffvermittlung insofern vertauscht werden, als die Lerninhalte zu Hause von den Schülern erarbeitet werden und die Anwendung in der Schule geschieht. Die Umsetzung erfolgt mittels neuer Medien. Herr Schmid zeigt, wie dies funktioniert.</b>  <b>#neueMedien, #Mebisanwendung, #VideotutorialErstellen, #youtube #workshop #eLearning</b>   weitere Infos auf seiner Homepage <a href="http://www.flippedmathe.de">www.flippedmathe.de</a> ...
<b>PÄDAGOGISCHE KONFERENZ (13:30 – 15:30 UHR/DISKUSSION)</b>			
<b>PFLICHTVERANSTALTUNG (13:30 – 15:30 UHR)</b>			

SchiLF 2015/2016

**SchiLF-Plan April 04. - 08. April 2016**

**Verpflichtende  
Veranstaltungen:**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13:20 bis 14:20		<b>Bereich Präsentation: Office Powerpoint</b> - Theorie: Bewertungskriterien - Praxis: Grundlagen jeder PPT Kaffee und Kuchen	<b>1. Hilfe</b>  Kaffeepause	<b>Pädagogische Konferenz</b> 1. Vorstellung des MMC 2. Vorbereitung Tag der offenen Tür 3. Stand "Referenzschule für Medienbildung" 4. Informations- management 5. Sonstige Planung	
14:20 bis 14:35		<b>Bereich Automatisierung: Office Word</b> - Praxis: Layoutvorlagen gezielt nutzen - Serienbrief für Zertifikate	<b>Bereich Produktion: Audio- u. Videobearbeitung</b> - Aufnahme bzw. Schnitt (Praxis)		
14:35 bis 15:35		<b>Bereich Präsentation: Eine eigene Iserv-(Klassen-)Homepage gestalten</b> Online-Modul mit automatischem Zertifikatsausdruck bei Bestehen  <b>Bereich Multimedia:</b> <b>QR-Codes: Arbeitsblätter werden multimedial!</b> Was sind QR-Codes?   Wie erstelle ich sie, füge sie ein?   Praxisbeispiele   Selbstanwendung Online-Modul mit automatischem Zertifikatsausdruck bei Bestehen			
<b>Online-Veranstaltungen (zeitlich selbst einteilbar)</b>					
Online-Modul	<b>Bereich Präsentation: Eine eigene Iserv-(Klassen-)Homepage gestalten</b> Online-Modul mit automatischem Zertifikatsausdruck bei Bestehen				
Online-Modul	<b>Bereich Multimedia: QR-Codes: Arbeitsblätter werden multimedial!</b> Was sind QR-Codes?   Wie erstelle ich sie, füge sie ein?   Praxisbeispiele   Selbstanwendung Online-Modul mit automatischem Zertifikatsausdruck bei Bestehen				

Link zu unserer schuleigenen SchiLF-Homepage der Realschule Ichenhausen:

[www.lehrer.rsichenhausen.eu](http://www.lehrer.rsichenhausen.eu)

Account:

Passwort:



Stand: 17.03.2016